

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

6. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 11. April 1935.

Nummer 1389

## Ludendorffs 70. Geburtstag

### Ehrungen Ludendorffs

München, den 9. April (Transocean, C.N.) Unzählige Gratulanten und Offiziere des alten Heeres und Freunde des Feldherrn sprachen am Dienstag General Ludendorff zum siebzigsten Geburtstage in seinem Hause in Tutzing am Starnberger See ihre Glückwünsche aus. Ununterbrochen kamen von auswärts Kraftwagen und Omnibusse, und alle Schichten des deutschen Volkes wetteiferten, General Ludendorff ihre Liebe und Verehrung zu zeigen. Um 8 Uhr zog der Doppelposten vor dem Hause des Generals, und die Formationen der SA auf, welche die Absperrung übernommen hatte und sammelten sich vor dem Bahnhofsgebäude, auf dessen Vorplatz von den hohen Masten die Fahnen des neuen Reiches wehten. Es hatte sich eine grosse Menschenmenge zum Empfang der beiden Sonderzüge aus München eingefunden, welche über 1800 Personen brachten. Nachmittags erschien auch der frühere Kronprinz Wilhelm zur Gratulation. Im Namen der Gemeinde Tutzing überreichte der Bürgermeister Seemann dem berühmten Bürger der Gemeinde eine künstlerische Gratulationsadresse. Begleitet von vielen Tausenden marschierte die Ehrenkompanie mit den 4 Fahnen des ehemaligen Pflückerregiments Nr. 39 „General Ludendorff“ mit klingendem Spiel durch den festlich geschmückten Ort nach der Wiese am Hause Ludendorffs, wo sie Aufstellung nahm. Ueber das Besitztum zogen zwei Fliegerstaffeln ihre Kreise, wobei ein Rosenstrauß mit einer Glückwunschartadresse über dem Garten abgeworfen wurde. Um 11 Uhr empfing General Ludendorff den Reichswehrminister von Blomberg sowie den Chef der Heeresleitung von Fritsch in seinem Hause, wo sie dem genialen Feldherrn die Glückwünsche der Wehrmacht aussprachen und von Blomberg darauf hinwies, dass die deutsche Wehr-

macht vor und während des grossen Ringens durch den Soldaten Ludendorff entscheidend beeinflusst geführt worden sei. Auch auf die neue Wehrmacht werde Ludendorffs Geist ausstrahlen. General Ludendorff, welcher in seiner Uniformierung und seiner Haltung fast jugendlich wirkte, schritt mit dem Reichswehrminister und dem Chef der Heeresleitung die Front der Ehrenkompanie ab und nahm, immer wieder von tausenden jubelnd begrüßt, schliesslich den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie ab.

Nachdem Ludendorff den Vorbeimarsch der Truppen abgenommen hatte, hielt er eine Ansprache an die Menge und sprach seinen Dank aus für alle Ehrungen, welche ihm erwiesen seien. Er gab seiner Freude Ausdruck, wieder einmal die alte Uniform tragen zu können, dann erinnerte er an die toten Kameraden des Weltkriegs, welche ihr Leben für ihr Vaterland geopfert hatten, und er betonte, dass dieser Opfergeist die Liebe, die Freiheit und die Rassen selbstbehauptung erzeugt hätte, welche heute die Pfeiler der mächtigen deutschen Nation bildeten. Zum Schluss seiner Ansprache wandte sich der alte General den jungen Soldaten der aktiven Armee zu und erklärte, die Einführung der allgemeinen Militärdienstpflicht habe die Grundlage für den wirklichen Bestand des deutschen Volkes geschaffen.

### Unzählige Glückwünsche für Ludendorff.

Berlin, den 9. April (Transocean, C.N.) Unter den unzähligen Glückwunschartadressen an General Ludendorff anlässlich dessen siebzigsten Geburtstages befanden sich neben solchen anderer führender Persönlichkeiten auch ein besonders herzlich gehaltenes des Ministerpräsidenten Generals Göring, sowie eins vom Reichsminister Dr. Göbbels.

Sir John teilte mit, dass Mr. Eden in Moskau in Erfahrung gebracht habe, dass die Sowjetregierung den europäischen Sicherheitspakt in der Form haben wollte, wie er im Londoner Kommuniqué vom 3. Februar vorgesehen war, und wir er den Grundsätzen des Völkerbundes entspricht. Die sowjetischen Minister betonten, dass der Ostpakt nicht die Einkreisung einer Macht, sondern gleiche Sicherheit für alle Staaten bezwecke. In russischen Kreisen hielt man es für die beste Lösung, wenn sich Deutschland und Polen dem Pakt anschliessen würden.

In Warschau sagte Oberst Beck, dass Polen durch Verträge ruhige Bedingungen an seiner deutschen und russischen Grenze hergestellt habe. Es sei fraglich, ob irgend ein neuer Plan die erreichten guten Beziehungen festigen oder trüben würde. Ganz kurz wurde die Angelegenheit auch in Prag besprochen.

Hitler habe erklärt, Deutschland habe die stärksten Bedenken, mit Russland eine vertragliche Bindung einzugehen, auch sei Deutschland nicht willens, Litauen in ein Nichtangriffspaktssystem einzuschliessen.

### Nous sommes archiprêtré

Ist das nicht Sicherheit genug?

Paris, den 9. April (Transocean C.N.) Das „Echo de Paris“ veröffentlicht einen Artikel ihres Militärkorrespondenten über Frankreichs militärische Bereitschaft, welche vor übertriebenem Pessimismus warnen und auf die mächtigen Kraftquellen des Landes hinweisen. Es heisst darin, dass Frankreich nicht nur einen reichen Bodenschatz, eine tüchtige Industrie, gute Häfen und Ueberfluss an Goldreserven habe, sondern auch sechs Millionen wehrfähige Männer, welche zu den Fahnen gerufen werden können und dazu eine Million Ueberseetruppen, während 600.000 Mann ständig in Frankreich unter den Waffen stehen. Der Korrespondent legt dann Nachdruck auf die Erklärung, dass die französische Luftmacht gewaltige Schritte vorwärts macht, dass die Marine in bester Verfassung sei, dass die französischen Grenzbefestigungen nirgends ihres gleichen haben, und dass Frankreich sich nicht nur auf erfahrene militärische Führer verlassen könne, sondern auch auf Verbündete von einem Ende Europas bis zum anderen, Verbündete, deren Bindung mit Frankreich entweder auf gemeinsamen Interessen oder auf Gefühl beruhe. „Le Petit Journal“ berichtet, dass das 51. Tankbataillon, welches bisher in Bourges stationiert war, nach Verdun verlegt worden ist.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

## Ostasien - Telegramme

### Holländischer Tanker von japanischer Marine festgehalten

Tokio, den 9. April (Reuter) Aus Taihoku wird berichtet, dass der holländische Oeltanker „Juno“, ein Dampfer von 2345 Tons, welcher unter britischer Charter fährt, festgehalten und unter Eskort des japanischen Zerstörers Shimakaze wegen Spionageverdachts in den Hafen von Takao eingebracht wurde. Es scheint, dass die S.S. „Juno“ am 7. April in einen Taifun geriet, und in einer in der befestigten Zone liegenden Bucht bei den Pescadores Inseln Zuflucht suchte. Das erweckte den Verdacht der japanischen Marinebehörden, welche jetzt den Zwischenfall untersuchen.

### Roter Führer getötet — Kommunisten kehren um

Kweiyang, den 9. April (Reuter) Nach Aussagen kommunistischer Gefangener ist der rote Führer, Chu Teh, in dem Gefecht am 6. April gefallen. Die Roten, welche nach Osten abzogen, um sich mit ihren Kameraden in Hunan zu vereinen, wurden von den ihnen entgegertretenden Regierungstruppen gezwungen kehrt zu machen und sind jetzt zwischen Kweiyang und Lungli eingeklemmt.

Ein Flugzeuggeschwader benutzte das schöne Wetter, um von Chungking aufzusteigen und die Roten mit Bomben zu belegen, und verursachte denselben Verluste von schätzungsweise 2500 Mann an Toten und Verwundeten.

Der Bericht, dass 2000 bei Sifeng verwundete Offiziere und Soldaten nach Kweiyang gebracht worden sind, ist nicht richtig, da die Verluste der Regierungstruppen nicht mehr als 100 Mann betragen. Es wird gleichfalls bestritten, dass kommunistische Gefangene in Sifeng hingerichtet worden seien.

Die Militärgeschichten schätzen die Stärke der Kommunisten in Kweichow auf nicht über 10.000 Mann. Die Zahl der Regierungstruppen beläuft sich auf 30.000 Mann.

### Die japanische Konsular Konferenz

Shanghai, den 9. April (Reuter) Die japanische Konsular Konferenz, welche gestern Morgen unter dem Vorsitz des japanischen Gesandten in China, Herrn A. Ariyoshi, begann, nahm ihre Sitzung heute Morgen um 10 Uhr wieder auf. Nachdem die japanischen Generalkonsuln in Nanking und Tientsin ihre Berichte über die chinesisch-japanischen Beziehungen in ihren betr. Bezirke gegeben hatten, wurden Massnahmen zur weiteren Besserung der chinesisch-japanischen Beziehungen besprochen. Die Verhandlung drehte sich um das Prinzip Herr Hirota, dass Japan nicht zu einer Politik der Einschüchterung oder des Angriffes in seinen zukünftigen Beziehungen mit China greifen dürfe. Die Vormittags-sitzung war kurz nach 12 Uhr beendet.

In der Nachmittags-sitzung wurden weitere Berichte der Konsuln über die Lage in ihren Amtsbezirken entgegengenommen. Diese Berichte vertraten einstimmig die Ansicht, dass die Lage in den verschiedenen Städten im Laufe der letzten Monate eine entschiedene Wendung zum Besseren genommen habe, und dass die Beziehungen zwischen den chinesischen Beamten und japanischen Behörden, ebenso wie zwischen den privaten Staatsangehörigen der beiden Länder, fast zum normalen Zustand zurückgekehrt seien. Es seien aber weitere Anstrengungen notwendig zur vollständigen Beseitigung der anti-japanischen Einstellung in China.

Die Konferenz wird morgen Vormittag eine weitere Sitzung abhalten, und am Nachmittag schliessen. Die Empfehlungen der Konferenz werden in einem Memorandum zusammengefasst, welches Herr Ariyoshi nach Japan mitnehmen wird.

Herr Yada, der frühere japanische Generalkonsul in Shanghai und jetzige Gesandte in der Schweiz, traf am Donnerstag auf einer Vergnügungsreise aus Tsingtao hier ein. Von hier wird er Hangchow und Nanking besuchen.

### Frachtraten den Nordmandschurischen Bahn erhöht

Tientsin, den 8. April (Central News) Entgegen früheren Verlautbarungen, sind, wie aus Harbin gemeldet wird, einige Frachtraten der Chinesischen Ostbahn erhöht worden. Kaufmannskreise in der Nordmandschurei haben durch die russische Handelskammer in Harbin einen Protest beim Generaldirektor der Chinesischen Ostbahn eingereicht, und fordern Abänderung dieser Raten (Gekürzt).

### Simon über die europäischen Besprechungen

London, den 9. April (Reuter) Wenn gleich Sir John Simon auch bis zur Stresa Konferenz eine Aeusserung über die Politik der Regierung ablehnte, machte er doch in kurzen Zügen heute nachmittag im Unterhause Mitteilungen über den Gang der Verhandlungen in Berlin, Moskau, Warschau und Prag.

Deutschland hat nach seiner Aussage den Gedanken eines mitteleuropäischen Paktes nicht abgelehnt, es sah nur grosse Schwierigkeiten bei der Definierung der Nichteinmischung bezüglich Oesterreichs voraus. Deutschland sei jedoch willens, die Angelegenheit in Erwägung zu ziehen, wenn andere Regierungen darüber zu Abmachungen kommen.

In Polen und der Tschechei hoffen die Aussenminister, dass Stresa in Richtung auf einen mitteleuropäischen Pakt weiterkommen werde.

Hitler sagte den englischen Besuchern, Deutschland wolle 36 Divisionen für seine Wehrmacht haben, einschliesslich einer Division militärisch ausgebildeter Nationalsozialistischer Polizei. Im Ganzen mache das höchstens 550.000 Soldaten aus. Ferner verlange Deutschland das Recht, alle Arten von Waffen zu führen, die auch andere Länder besitzen. Wieder aber hat Deutschland sich bereit gezeigt auf gewisse Waffen zu verzichten, wenn auch die anderen Länder das täten. In der Seerüstung forderte Deutschland das Recht auf eine Flotte mit einer Tonnage von 35% der britischen. In der Flugrüstung beansprucht es die Gleichheit mit England und Frankreich, vorausgesetzt, dass die Entwicklung der sowjetrussischen Flugwaffe nicht die Revision dieses Verhältnisses fordere.

Sollte eine Rüstungsbeschränkung zu erreichen sein, will Deutschland gern an einem Abkommen mitarbeiten und auch internationale Aufsicht zulassen, wenn seinem Gleichberechtigungsanspruch Genüge geschehen sei.

Deutschland steht einem Luftpakt zwischen den Mächten günstig gegenüber. Herr Hitler hat aber erneut zum Ausdruck gebracht, dass Deutschland an eine Rückkehr in den Völkerbund nicht denke, wenn es nicht auf gleichberechtigtem Stande geschehen könne. Dieser nichtgleichberechtigte (inferior) Stand läge vor, solange es keine Kolonien habe.

Wie Sir John weiter sagte, haben die englischen Minister ihr starkes Missfallen über gewisse Punkte ausgesprochen, so hat auch Sir Simon zum Schlusse der Besprechungen seine Enttäuschung über die Schwierigkeiten für die Einigung zum Ausdruck gebracht.



# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin, Woodrow Wilson Street 10.

Mit der Leitung der Zeitung beauftragt: Dr. O. Ohlwein.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Dipl.-Ing. W. Krey.  
Für den geschäftlichen Teil verantwortlich: W. Hartmann.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung  
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Briefe sind zu richten an die „Deutsch-Chinesischen Nachrichten“, nicht an Einzelpersonen.

Abonnementpreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).  
Einzelnnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat  
\$ 2.65 incl. Porto.  
für Deutschland, Österreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.  
4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat  
USA \$1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Englands europäisches Programm

Wilhelm v. Kries

Die englische Aussenpolitik arbeitet seit Jahrhunderten mit einer Mischung unabsichtlicher und gewollter Missverständnisse, die den Fortgang einer folgerichtigen und klaren Politik wie Arabesken umranken. Um so notwendiger erscheint es daher, den Versuch zu unternehmen, das Konkrete aus dem Nebel herauszufischen, um ein angenehmeres Bild des wirklichen Geschehens zu vermitteln. Wir stehen nämlich inmitten von Vorgängen, die sehr weitgehende und tiefgreifende Entscheidungen über den künftigen aussenpolitischen Kurs Englands vorzubereiten scheinen, dieser Kurs wird aber, wie wir gleich sehen werden, immer erst dann in voller Deutlichkeit erkennbar sein, nachdem er zu Ende gesteuert worden ist und nicht vorher. Nur das Ziel können wir bezeichnen, nicht aber den Weg, der zu ihm führt.

Augenblicklich geht ein im Dreieck verlaufender mit überraschender Heftigkeit geführter Meinungsaustausch zwischen den Staatskanzleien von London, Paris und Rom vor sich. In Rom und Paris ist man mit dem englischen Vorgehen gegenüber Berlin nicht einverstanden. Man hatte in Paris wie in Rom, die mutmassliche Richtung und Haltung der englischen Aussenpolitik, die man aus zahlreichen Erklärungen englischer Minister und nicht zuletzt dem Dokument vom 3. Februar zu kennen glaubte, nicht so berechnet, wie sie tatsächlich waren. Nun herrscht darob Enttäuschung. Man bezichtigt die englische Politik eines Verrates an der gemeinsamen Sache, wirft ihr vor, sie habe vor Berlin „kapituliert“ und macht in der englischen Öffentlichkeit mit der Behauptung Stimmung, in Deutschland konstatierte man schon jetzt mit Schadenfreude ein englisch-französisches Zerwürfnis.

Von einer Aenderung der englischen Politik gegenüber Frankreich zu sprechen, ist so unangebracht, wie nur möglich, ebensowenig wie man von einer Stellungsänderung gegenüber Berlin sprechen könnte. Was sich im Augenblick nur erneut zeigt, ist der oft bewährte und altbekannte englische Tatsachensinn.

Es fragt sich jedoch: wohin will England? Auch dies ist weniger aus den Reden und Aeusserungen als aus dem Gang der Dinge durchaus erkennbar. Nämlich erstens wünscht England für die Führung internationaler Politik gewisse Grundsätze zu retten, so zum Beispiel den, dass Verträge nicht einseitig aufgehoben werden könnten. Dabei ist man sich in London völlig darüber im Reinen: Der Abschnitt V des Versailler Vertrages enthält alles andere als einen Prüfstein für die Anwendbarkeit solcher Grundsätze. Wohl aber enthält seine Aufhebung im Wege einer geordneten Verhandlung den (ganz leichten!) ersten Schultersprung für eine Vertragsrevision. Man verwies schon vor Monaten auf den Artikel 19 in diesem Zusammenhang; verwies ferner auf den Vorgang der Aufhebung der Dawes- und Youngpläne. Man will also nicht den Abschnitt V, sondern die Revisionsmöglichkeit auf geordneten Wege retten. Der Abschnitt V lockt keinen Engländer hinter dem Ofen seiner Rube hervor.

Zweitens ist man in London bestrebt, sich ein Bild der wirklichen Lage auf dem Kontinent zu machen. Nichts beklagte Baldwin am 28. November vorigen Jahres mit solcher Nachdrücklichkeit wie die Tatsache, dass er nicht übersehen könne, was denn in Deutschland vor sich gehe. Dieser Wunsch ist ja nun erfüllt. In London ist man nun im Bilde. Man ist dankbar dafür! Jetzt kann England disponieren! Man ist aber noch nicht über alle Einzelheiten unterrichtet. Simon kommt nach Berlin, um noch klarer zu sehen, was es denn mit der deutschen Wehrhoheit auf sich hätte. Will man wirklich die Ueberlegenheit? In London tut man so, als ob man daran glaubte, obschon man sehr wohl begriff, dass Frankreich ja nicht der einzige

Nachbar Deutschlands ist. Das Prinzipielle dieser Fragen interessiert dabei in London sehr viel weniger als das Praktische. Auch England hat einen Etat der Landesverteidigung. Wäre es am Ende notwendig, diesen zu ändern, obwohl er schon 2,5 Milliarden Mark, zu Pari gerechnet, alljährlich verschlingt?

Neben diesem nahegelegenen und dem schon erwähnten entfernteren Ziel, gibt es aber ein Drittes, und dieses ist und bleibt die Hauptsache: Als ein praktischer Geschäftsmann bringt Simon in seiner Aktentasche nach Berlin gleich ein Bündel Fragen mit, die nun praktisch besprochen werden können. Man könnte sagen, zunächst die Anfrage, ob sich das Reich an der künftigen Kommanditgesellschaft, genannt Europa, ernstlich zu beteiligen gedenke. Simon bringt also eine Art Angebot auf Partnerschaft. Er wird das nicht ausdrücklich sagen. Es liegt aber in der Natur der Dinge.

Partnerschaft aber woran, wozu, wobei? Dies eben soll in Berlin auch erörtert werden. Was sich England als Hauptsache wünscht, ist deutlich. Zunächst überhaupt nur Mitwirkung. Wie und wo diese erfolgen könnte, scheint dem Engländer aber selbstverständlich! Natürlich in Genf, im Ratszimmer des Völkerbundes! Inzwischen hat sich das bisherige Nebenziel der englischen Aussenpolitik, nämlich der Abschluss einer Abrüstungskonvention als des wichtigsten Mittels zur Sicherung des englischen Hauptzieles, nämlich des Weltfriedens, seiner äusseren Erscheinung nach gewandelt. Aus Abrüstungskonvention ist längst, wenn auch nicht der Bezeichnung nach, eine Rüstungskonvention geworden. Wenn heute so etwas möglich wäre wie ein langfristiges Rüstungsprogramm aller beteiligten Staaten, etwa nach dem Muster des von Lord Fisher vor dem Kriege mutwillig zerstörten deutschen Flottengesetzes, dann wäre man in London höchlich zufrieden. Denn in London ist man, wie gesagt, längst von dem Gedanken der wirklichen Abrüstung abgekommen. Man darf ja nicht vergessen, dass auch eine englische Rüstung wohlthätige Wirkungen auf den englischen Arbeitsmarkt auslösen würde. Nichts veraltet ja so schnell wie Waffen und Rüstungsartikel.

Also warum nicht rüsten?  
Es kommt dem Engländer auf die Ordnung der Dinge, auf die Ordnung der Welt im Sinne des Friedens an. Dies ist das gegenwärtige Ziel Englands und war, genau genommen, auch das bisherige Ziel der englischen äusseren Politik. Man braucht sich nur einmal den Luftkonventiongedanken näher zu betrachten. Man wird erkennen, dass er alle Züge einer englischen politischen Vorstellung trägt, die einerseits den Frieden, andererseits die englische massgebende Mitwirkung sichert, wobei man den englischen Friedenswillen höher einschätzt als den aller anderen Nationen!

All das hat man den Franzosen seit vielen Jahren immer wieder gesagt. Man hat es ihnen aber in englischer Weise gesagt; in jener missverständlichen, verklausulierten Form, in der sich jeder Folgesatz vor seinem Vorgänger schämt und jedes vierte Wort seinen Nachbarn nicht mehr im Nebel erkennen kann. Die Franzosen haben es nicht verstanden. Jetzt plötzlich begreifen sie, dass England mit dem Wort „Entente“ niemals wieder die Generalvollmacht zum europäischen Kriege verstanden wissen will. England will positiv arbeiten. Man erkennt in Paris, dass der Weg nach Berlin für England kürzer ist als der nach Moskau und sieht, dass gerade viele englische Zeitschriften Bilder von dem Hause bringen, in dem die Zarenfamilie ermordet worden ist.

Wenn man aber daraus folgern wollte, dass England nunmehr von Frankreich loswolle, so widerspricht das dem schon geschilderten Tatbestand der englischen Politik. Man wünscht in London auch die Partnerschaft Frankreichs, wie die anderer Länder; freilich nicht mehr als Mitglieder einer auf Waffengewalt gestellten Vereinigung zur Unterwerfung des Deutschen Reichs.

So vollzieht sich dennoch ein Wandel. Die Natur der westeuropäischen Bindungen ändert sich. Sie erhalten eine neue Zweckbestimmung. Nicht mehr den des Krieges, sondern den des Friedens. Da sich aber die englische Aussenpolitik in diesem höchsten Ziel mit der deutschen Aussenpolitik trifft, und zwar weniger in der Formulierung als in der Sache, mehr im Wirklichen als im Schein, so ist es gar nicht verwunderlich, dass die englische Politik, der zu Unrecht Schläfrigkeit nachgesagt wird, schneller wach wurde als die Konkurrenz, und die erste bevollmächtigte Vertreter zur Abgabe der ersten Offerte an der Schwelle der deutschen Souveränität endet: Simon und Eden. (D.B.Z.)

### Strenge Neutralitätsgrundsätze in Amerika

Wie verlautet, befasst sich der sogenannte „Munitionsausschuss“ des Senats mit der Ausarbeitung eines Gesetzes, das dem Präsidenten der Vereinigten Staaten das Recht verleiht, Amerikaner an Reisen in das Kriegsgebiet zu verhindern und amerikanischen Handelsschiffen das Befahren von sogenannten Kriegszone zu verbieten. Ferner sieht das Gesetz ein Verbot für Konterbande für amerikanische Handelsschiffe während eines Krieges vor, an dem die Vereinigten Staaten nicht beteiligt sind.

Die Resolution würde bei ihrer Annahme das Ende jeder amerikanischen Kriegsmateriallieferung an kriegführende Mächte bedeuten. Sie bedeutet ferner eine Absage an die Politik der „Freiheit der Meere“, wie sie Wilson vertrat. Amerika

# KURZNACHRICHTEN

In Brüssel wurden die Geschäftsräume verschiedener Banken und Finanzblätter auf Anordnung des Staatsanwaltes polizeilich durchsucht. Man vermutet, dass man Material über die Manöver findet, die zum Sturze des Belga geführt haben.

In den nächsten Tagen werden die letzten Truppenteile der Florenz-Gaviana-Division nach Ostafrika von Neapel aus verschifft. Vier Dampfer stehen dazu zur Verfügung. Das Divisionskommando verliess Italien schon am 9. April.

Die italienische Presse freut sich, dass McDonald nach Stresa kommt. Dadurch gewinnen die Verhandlungen an Bedeutung und die englische Abordnung wird sich leichter zur Uebernahme bindender Abmachungen bereit finden.

Die Franzosen haben noch keine offizielle Mitteilung von McDonalds Kommen nach Stresa erhalten.

Nach einer Reutermeldung ist man in Berlin der Meinung, dass Sir John Simon in seinen gestrigen Erklärung im Unterhause die positive Seite der deutschen Stellungnahme nicht genügend herausgearbeitet habe.

Der geplante französisch-sowjetrussische Vertrag bezweckt ein Ersuchen an den Völkerbundsrat, die Artikel X, XVI und XVII der Völkerbundsatzungen neu zu bestätigen und wirksamer zu machen. Ferner sollen die daraus entspringenden gegenseitigen Verpflichtungen genau umrissen werden.

Litauen antwortet auf die Noten der Garantemächte und will vorschlagen, die ganze Angelegenheit vor den Völkerbundsrat oder vor das Haager Internationale Gericht zu bringen. Litauens beste und versöhnlichste Absichten seien durch die ständigen Einmischungen einer „gewissen Macht“ vereitelt worden. Quo usque tandem?

Drei kroatische Terroristen, die bei der Ermordung des Königs Alexander von Serbien beteiligt waren, kommen vor das Gericht in Aix en Provence.

würde also in Zukunft nicht mehr verlangen, als „Neutraler behandelt zu werden, wenn seine Schiffe sich in dein Kriegsgebiet begeben.“ (D.A.Z.)

### Englische Kritik am Memeler Schandurteil

„Ein Gefahrenpunkt Europas“

Die Bluturteile des litauischen Kriegsgerichts gegen die memelländischen Deutschen erregen in London beträchtliches Aufsehen. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, dass diese neueste litauische Gewalttat nicht ohne politische Rückwirkungen bleiben dürfte. Evening News weist auf die vielen Hindernisse hin, die die litauischen Behörden dem englischen Rechtsanwalt Sir Alexander Lawrence in den Weg gelegt haben, als er sich nach Memel begeben wollte, um unparteilicher Zeuge des Prozesses zu sein. Das Blatt erinnert daran, dass ein anderer britischer Anwalt, Norris, einen Ausweisungsbefehl erhielt, als er die Angeklagten verteidigen wollte. Evening News hebt erneut den überwiegend deutschen Charakter des Memelgebietes hervor. Evening Standard nennt das Memelgebiet einen der Gefahrenpunkte Europas und weist auf die tiefe innere Anteilnahme der gesamten deutschen Öffentlichkeit an dem Schicksal der Stammesangehörigen in diesem Gebiet hin. (D.A.Z.)

### Zunehmendes Verständnis in Amerika für Deutschland

Hitler: „Der vollendete Diplomat“

Die Besprechungen in massgebenden Washingtoner Kreisen über das deutsche Wehrgesetz wurden auch heute fortgesetzt. Es verlautet, dass man Deutschlands Schritt für gerechtfertigt hält, weil die Alliierten ihrem Abrüstungsversprechen nicht nachgekommen sind. Man benutzt jetzt hier die Lage, um im Kongress den Gesetzesvorschlag durchzubringen, der die Unterbindung des Waffenhandels vorsieht.

Bezeichnend ist ein Leitartikel der Hearst-Presse, in dem es heisst: „Wie höflich Deutschland plötzlich durch die Alliierten behandelt wird! Vor noch nicht allzulanger Zeit erhielt Deutschland von allen Seiten Fusstritte, sein ganzes Geld wurde ihm von den Alliierten genommen, französische und englische Soldaten kamlerten auf Deutschlands Kosten auf deutscher Erde. Welche Veränderung jetzt! England entsendet einen tüchtigen Staatsmann, der mit Hitler in dem Augenblick verhandeln soll, in dem er den Versailler Vertrag in den Müllhaufen wirft. Frankreich ist beinahe höflich. Keine Drohungen mehr, nicht mehr: Tue was wir wollen.“ Die „New York Times“ überschreiben einen Artikel über die Politik des Führers mit den Worten: „Der vollendete Diplomat.“ (Lok. Anz.)

I  
I  
V  
b  
V  
ll  
d  
u  
m  
se  
  
I  
w  
St  
A  
da  
Ve  
mi  
A  
un  
ha  
pf  
nk  
we  
In  
be  
hä  
Ba  
Be  
Pr  
bal  
dur  
ver  
bel  
auf  
  
nic  
rect  
  
Ju  
Ko  
ve  
  
gen  
zu  
vor  
und  
  
1. A  
ganz  
Jahr  
von  
Wied



## Stadtnachrichten

**Gebuddelt** Auf der englischen Seite der Taku Road wird einmal wieder gebuddelt. Es wird an der Wasserleitung gearbeitet. Der Verkehr nach und von der Dickinson Road und darüber hinaus nach der Race Course Road ist dadurch stark behindert.

**Post nach Sinkiang** Die Postverwaltung teilt mit, dass nach Wiederaufnahme der Kamelkarawanen alle Pakete für Sinkiang, die bisher sich in Kansu angesammelt hatten, Tihwa (Urumschi) über Hami und Turfan erreicht haben. Somit wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass Pakete für Hami, Turfan und Tihwa von heute wieder angenommen werden. Sie werden mit Kamelen von Kansu nach Sinkiang gebracht. Für andere Plätze in Sinkiang wird der Verkehr wieder aufgenommen werden, sobald die Möglichkeit dazu gegeben ist.

**Neue Besen** Das Sprichwort von den neuen Besen, die gut kehren, hat sich im Nanyunho-Strombauamt bestens bewährt. Da hat nämlich der im März neu ernannte Direktor, Herr Klang Yen-kun, auf Grund der ihm von der Provinzialregierung gegebenen Vollmacht, alle untauglichen Kräfte aus der Verwaltung zu entfernen, fast alle Beamte an die frische Luft gesetzt. War das im Interesse der Sache, ist ein solches Vorgehen nur sehr zu begrüßen. Denn nirgends erweist sich die alteingesessene Beamtenschaft Chinas so unfähig als in den Strombauämtern. Ein erschreckendes Beispiel davon bietet jetzt erst wieder die Ueberflutung des Gelben Flusses, die lediglich auf Unfähigkeit der mit den Deichinstandhaltungsarbeiten betrauten Beamten zurückzuführen ist, und die wieder unermessliches Unglück über Millionen Menschen bringt.

Die entlassenen Beamten sind über diese Massnahme natürlich nicht so erfreut, wie es die Öffentlichkeit sein müsste, und wir sind. Sie haben mit Protesten eingesetzt und stützen sich auf eine Verordnung der Nationalregierung, welche die Zivilbeamten schützt. Sie werden damit immer unter der Voraussicht, dass der neue Herr Direktor aus sachlichen Erwägungen handelte, wenig Glück haben; denn heute hütet die Nationalregierung den Schlaf und das Daumendrehen usw. ihrer Beamten nicht mehr. Sie wird im Gegenteil Herrn Klang ihr Bravo! sagen. Denn es weht doch ein neuer Wind in China.

**Inspektionen** Die Stadtverwaltung von Tientsin Hopel mischt sich glücklicherweise in alles ein. Sie will unbedingt erreichen, dass überall grösste Sauberheit und Ordnung herrscht und dass die Anforderungen der Hygiene an allen Stellen, wo das Publikum verkehrt, streng beachtet werden. Vor einiger Zeit hatte der Bürgermeister selbst mit einigen Beamten hier die Sprechzimmer der Aerzte und die Apotheken aufs Korn genommen und war dabei auf vielerlei Missetände getroffen. Er hatte sogar so weit durchgegriffen, dass er Kurpfuschern, die sich über ihre ärztliche Ausbildung nicht zufriedenstellend ausweisen konnten, das Handwerk legte und ihnen die Praxis verbot. Jetzt ist eine Inspektion in weit grösserem Umfange angeordnet. Sie betrifft Verwaltungsbüros, Schulen, Theater, Lichtspielhäuser, Restaurants und Gasthäuser, Badeanstalten, Barbiersalons, Fleischerläden, Märkte und öffentliche Bedürfnisanstalten. Man sieht, ein sehr umfangreiches Programm, mit dem der Herr Bürgermeister nicht so bald zu Ende kommen dürfte, das aber unbedingt durchgehalten werden muss. Auf diesem Gebiete ist verzweifelt viel zu tun. Und wenn die grössten Uebelstände abgestellt werden, wird sich die Wirkung auf die Volksgesundheit bald bemerkbar machen.

Mit einer einmaligen Inspektion darf es aber nicht abgetan sein. Die Aufsicht muss dauernd aufrecht erhalten werden.

**Junger Kommunist** Das Oberlandesgericht von Hopel hat einen 18 jährigen Burschen, Han Shih-chun, der bei der Ho Chi Paper Company in der Chinesenstadt angestellt war, wegen seiner Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei zu 5 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Junge hatte vor Gericht sich nicht vom Kommunismus lossagen und der Kuomintang anschliessen wollen.

### Schanghai

40 Jahr. — Feier der Kaiser-Wilhelm-Schule.

Die Kaiser-Wilhelm-Schule begeht alljährlich am 1. April ihren Geburtstag unter Anteilnahme der ganzen deutschen Gemeinde Schanghais. In diesem Jahr wurde die Feier in besonders festlichem Rahmen von der Schule veranstaltet, galt es doch der 40. Wiederkehr ihres Gründungstages zu gedenken. 40

Jahre sind eine lange Zeit, wenn sie Kampf bedeuten haben und Eintreten für deutsche Kultur auf einem fernen Auslandsposten. Die Schule hatte eine eigene Festschrift, die Geschichte der Anstalt, drucken lassen, um der Bedeutung dieser 40 Jahre gerecht zu werden; zur Erinnerung an die Feier bekam jedes Kind eine ausgehändigt.

Die Schulleiter selbst begann morgens um 9 Uhr mit einer Flaggenhebung, zu der sich Lehrer und Schüler auf dem Schullhof versammelt hatten. Daran schlossen sich am Vormittag zwei Veranstaltungen, eine für die Realschule, die andere für die Vorschule. Studiendirektor Dr. D. Weber erzählte den Schülern von der Geschichte der Schule und von den mannigfachen Schwierigkeiten, die überwunden werden mussten, ehe die Schule in der Lage war, in das stolze Gebäude am deutschen Eck einzuziehen. Einige Lichtbilder und ein Film wurde dazu gezeigt. Dann führten die Primaner Goethes Elnakter: "Der Bürgergeneral" unter grossem Beifall auf. Bei der Feier der Vorschule erzählte Fri. P. Wimmer den Kindern vom Werdegang der Schule; anschliessend boten die Kleinsten der Schule, der Kindergarten, einige niedliche Vorführungen. Zum Schluss erhielt jedes Kind noch eine Zuckerbrezel.

Der Nachmittag brachte die Hauptfeier unter starker Beteiligung der Elternschaft und der deutschen Gemeinde. Ferner waren Herr Generalkonsul H. Kriebel, sowie Vertreter der N.S.D.A.P. und vom Erziehungsausschuss des Municipal Council Herr Healey erschienen. Ein Klavierquartett von Weber und ein Streichquartett von Beethoven wurden von Frau Simon, Fri. Drake und den Herren Frömel, Wilfing und Bley Müller geboten. Ein Untertertianer trug Arndts packende Mahnung von "Vaterland und Freiheit" vor. Dann ergriff Dr. Weber das Wort zur Begrüssung der vielen Gäste und sprach von der Geschichte der Anstalt, die die Geschichte der deutschen Gemeinde widerspiegelt, denn die Schule sei stets das Lieblingskind der deutschen Gemeinde gewesen. Besonderen Dank gebühre Herrn A. Widmann für sein Wirken für die Schule; leider werde er in Kürze von seinem Amt als Vorsitzender des Schulvorstands zurücktreten. Weiter konnte der Schulleiter von einer Reihe von eingegangenen Glückwunschtelegrammen berichten: von der deutschen Schule in Nanking, dem deutschen Schulverein von Nanking, den deutschen Schulen in Peiping und in Tientsin, dem nationalsozialistischen Lehrerbund, Landesgruppe China, dem Vereinsverband deutscher Auslandslehrer und -lehrerinnen, Berlin, dem Deutschen Auslandsinstitut in Stuttgart, von Herrn Ministerialrat Dr. Löffler, einem Mitglied des Gutsachterausschusses für die deutschen Auslandsschulen. Nicht nur Glückwünsche waren eingegangen, sondern auch Spenden. Von der Firma Siemens China Co., die der Schule schon oft Geschenke hat zukommen lassen, zwei tragbare Feldtelefone, dazu von Herrn L. A. Schmidt, dem Leiter der Siemens China persönlich noch einige Kabeltrommeln in Ledertaschen mit zusammen etwa 1000 Feldkabel. Das schönste Geschenk aber, so konnte Dr. Weber verkünden, war ein Bild Adolf Hitlers mit seiner eigenhändigen Unterschrift, das gerade tags zuvor über das Deutsche Auslandsinstitut mit folgendem Begleitschreiben eingetroffen war: „Der Führer und Reichskanzler hat der Kaiser-Wilhelm-Schule zum 40. Jahrestage ihres Bestehens am 1. April 1935 das anliegende Bild gewidmet und lässt bitten, den Lehrern und Schülern dieser Anstalt ebenso unseren Landsleuten in Schanghai bei Ueberreichung des Bildes seine Grösse und besten Wünsche für ihr ferneres erfolgreiches Wirken auf fernem Posten für Deutschland freundlichst übermitteln zu wollen. (gez.) Meissner

Herr A. Widmann antwortete dem Schulleiter und brachte dabei der Schule auch ein Geschenk dar, nämlich das Vertrauen der deutschen Gemeinde auch fernerhin.

Für die Reichsregierung, das Auswärtige Amt und das Generalkonsulat sprach Herr Generalkonsul H. Kriebel. Aus dem Kulturfonds des Reiches war der Kaiser-Wilhelm-Schule aus Anlass ihrer Jubelfeier eine Spende in Höhe von 1000 Reichsmark ausgesetzt worden; diese erfreuliche Mitteilung konnte der Generalkonsul der Schule zu ihrem Geburtstage machen. Daran knüpfte er die Mahnung, dass die Schule wie überhaupt alle Auslandsdeutschen „auf Vorposten“ ständen, daher auch vor dem Führer zu stehen und sich für seine Pläne, die doch nur Freiheit und Frieden bedeuteten, einzusetzen hätten.

Den Reden folgte als zweiter Teil des Festprogramms die wohlgelungene Aufführung von Goethes „Bürgergeneral“ durch die Primaner. Das Spiel von Frau M. Rowoldt trefflich einstudiert worden. Die Schüler machten ihrem Mentor durchaus Ehre; es wurde flott und lebendig gespielt, der Humor und Spott des Stückes kam zu voller Wirkung, sodass die Spieler verdienten Beifall ernteten. Auch die ganze recht geschmackvolle Bühnenausstattung hatten die Primaner selbst zusammengezimmert.

Der Feier in der Aula schloss sich ein gemütliches Beisammensein der Lehrer, der früheren Schüler und der Freunde und Gönner der Kaiser-Wilhelm-Schule im Deutschen Gartenklub an, bei kaltem Imbiss und mit einem kleinen Tänzchen. Frühere Schüler sorgten für weitere Unterhaltung durch Aufführung einer fröhlichen Szene aus dem

Schulleben der ABC-Schützen. Auch dieser Teil der Feier war sehr gut besucht, so gut, dass um 9 Uhr kaum ein freier Stuhl im Klub zu haben war.

Die Schule selbst darf sich wegen dieses allgemeinen Interesses an ihrem 40. Geburtstag wohl zu der Hoffnung berechtigt halten, dass ihr die deutsche Gemeinde auch weiterhin die Fürsorge zukommen lassen wird, ohne die sie nicht bestehen kann.



## AUFGEBOT

Es wird hierdurch bekanntgegeben, dass der Kaufmann Walter Brusch, wohnhaft in Tientsin,

und Frau Frieda Triebel, geb. Hansch, wohnhaft in Tientsin, beabsichtigen, sich miteinander zu verheiraten.

Tientsin, den 10. April 1935

DER DEUTSCHE GENERALKONSUL

In Vertretung:

DR. E. BRACKLO

## Trappisten Käse

**H. Geschke,** The International Delicatessen Store; Ecke Woodrow Wilson Street und Wusih Road, Telephon 34467.

„Frische Butter.“

## China Underwriters Ltd.

Hongkong — London

## Life Insurance

Vertreter: W. Bornhorst

21 Rue St. Louis

BEI

Magenübersäuerung

Chronischer Stuhlträgheit

Blähungen

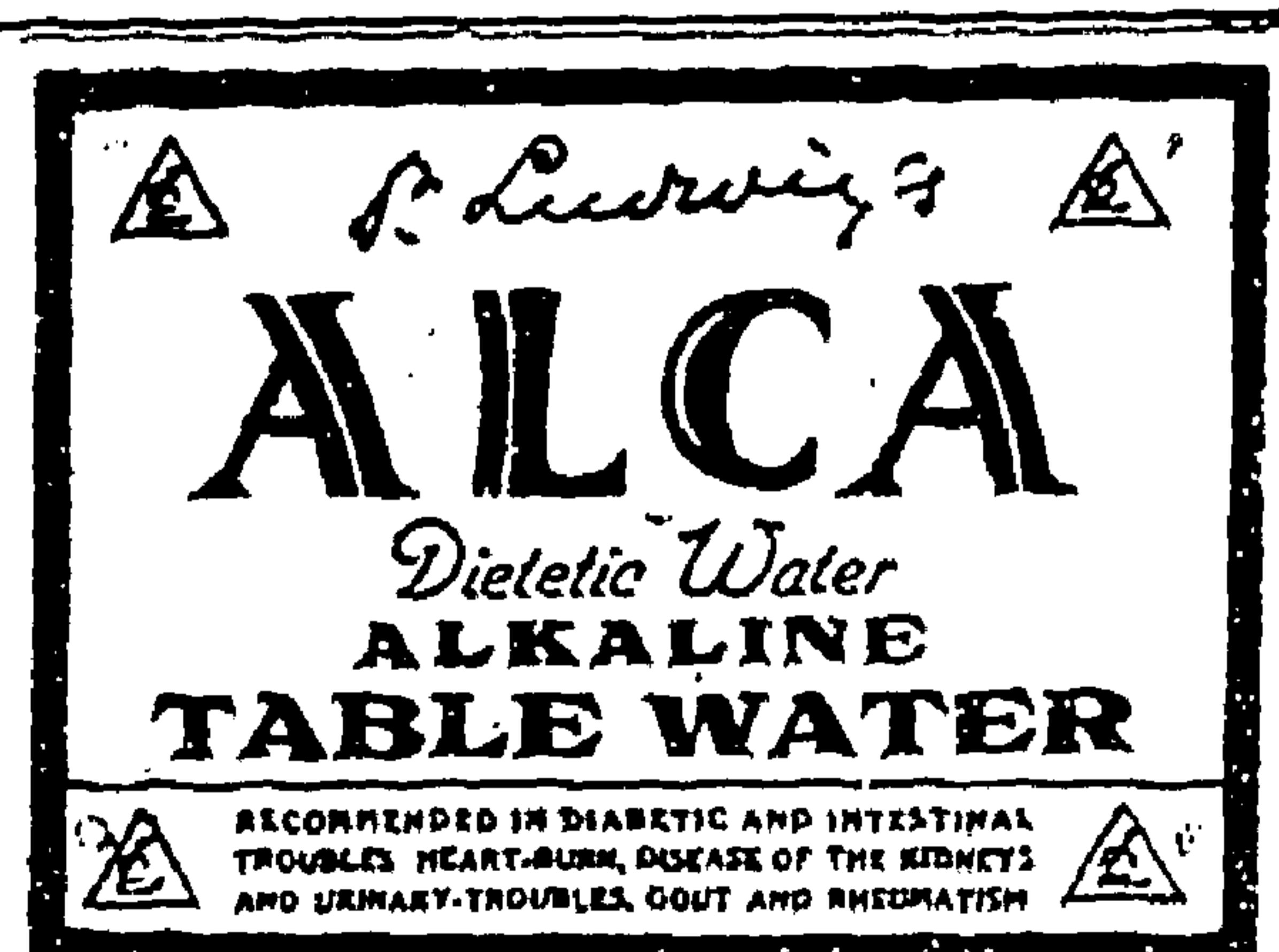
Magendrücken und ähnlichen

Verdauungsstörungen

helfen **MERCK'S**  
**PEROXOIDS**

schnell und sicher

NUR IN TABLETTFORM ERHÄLTICH



Agenten:

Tientsin: A. Keim, Tel. 40360

Peking: Hachmack & Co., Tel. 2734 East

Tientsin Wetterbericht vom 10. April  
9 a.m. 1934 vorm. + 27°C (37°F) — 1935 min. + 11°C (53°F)  
4 p.m. 1934 nachm. + 15°C (60°F) — 1935 max. + 19°C (66°F)



## Die neue Saale-Talsperre bei Hohenwarte 27 km langer Stausee mit 190 Millionen Kubikmeter Inhalt

Zwischen Saalfeld und Ziegenrück wird bei Hohenwarte an der Saale eine Staumauer errichtet werden, durch die die Saale unterhalb der berühmten Bleilochsperre zum zweiten Male aufgestaut werden kann. Der neue Stausee, der dadurch entsteht, wird eine Fläche von 720 Hektar haben; davon werden 488 auf preussischem und 232

fabren in Thüringen und in Preussen durchzuführen gewesen, um das Gelände für den Bau zu erlangen und die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse zu regeln. Durch ein Reichsgesetz, das in Nr. 15 des Reichsgesetzblattes, Teil I, Seite 189 veröffentlicht wurde, ist das Verfahren vereinfacht worden. Da die Saale unterhalb der Sperre zunächst



Lageplan der neuen Saale-Talsperre bei Hohenwarte

Diejenigen Orte sowie die wichtigsten Gehöfte und Mühlen, die im künftigen Stau verschwinden, sind unterstrichen. Auch ein Teil der Strassen wird überflutet werden.

auf thüringischem Gebiet liegen. Der See wird 27 Kilometer lang sein und 190 Millionen Kubikmeter Wasser enthalten. Die Bleilochsperre und die neue Hohenwarte-Saale-Talsperre stauen zusammen 405 Millionen Kubikmeter Wasser, von denen 350 Millionen Kubikmeter Nutzwasser sind, die zur Regelung des Wasserstandes der Elbe herangezogen werden können. Die neue 74,40 Meter hohe Staumauer wird ein dreieckiges Profil haben. Sie wird am Fuss 53 Meter und an der Krone 6,70 Meter stark sein. Ihre Länge beträgt 412 Meter, und über sie hinweg wird eine Strasse geführt werden. Zu ihrem Bau werden rund 450 Kubikmeter Beton gebraucht. Der Kostenaufwand wird 32 Millionen Mark betragen, die Arbeit soll in etwa vier Jahren vollendet sein.

Da die Saale-Talsperre bei Hohenwarte teils auf thüringischem, teils auf preussischem Gebiet liegt, wird, wäre nach dem bisher geltenden Landesrecht neben der Entleerung je ein wasserrechtliches Ver-

eine lange Strecke Thüringen durchfließt, werden vorwiegend thüringische wasserwirtschaftliche Belange berührt. Daher ist das thüringische Ministerium des Innern auch als entscheidende Behörde bestimmt worden. Es trifft seine Entscheidungen im Einvernehmen mit dem Regierungspräsidenten in Erfurt. Beschwerdeinstanz ist der Reichsverkehrsminister, der im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft entscheidet. So bedeutet das neue Gesetz einen erheblichen Fortschritt gegenüber dem bisherigen Rechtszustand.

Durch die neue Saale-Talsperre werden zwei Dörfer, sechs Mühlen und mehrere Gehöfte verschwinden. So müssen 44 Einwohner von Saaltal, 128 Einwohner von Presswitz sowie 73 Einwohner von sechs Mühlen und mehreren Gehöften umgesiedelt werden. Die genannten Einwohner verteilen sich auf 44 Haushaltungen.

## Vermischte Nachrichten

### Britische Tommies an der Saar

Nach einer Rentermeldung aus Berlin spricht der Saarbrückener Korrespondent des Hamburger Fremdenblatts sich mit höchstem Lob über die Haltung der britischen Tommies im Saargebiet aus. Er sagt „die Briten haben sicher alles getan, was sie konnten, um die Bevölkerung das Unangenehme ihrer Aufgabe nicht fühlen zu lassen. In dieser Beziehung stehen die englischen Soldaten vor allen andern Soldaten fremder Mächte, die im Saargebiet gewesen sind. Der Korrespondent macht folgende Rangordnung auf: Engländer: immer freundlich und sehr beliebt bei der Bevölkerung, der Schweden: freundliche Sportsleute, ihre Kapelle macht schöne Tanzmusik, die Holländer: ruhig aber immer hilfsbereit, die Italiener: nicht sehr beliebt und kamen wenig mit der Bevölkerung in Berührung.

Der Bericht sagt „die englischen Soldaten bemühten sich um die Freundschaft der Saarländer und fanden sie. Wenn sie zuerst auch dem deutschen Bier etwas zu stark zusprachen, so ist das verständlich. Bei der kleinsten Reiberei griff sofort das englische Kommando ein und deportierte den Schuldigen nach Hause. Oft tranken die englischen Soldaten mit den Saar-Arbeitern, wenn sie von ihrer Arbeit kamen, einen Schoppen. Die Tommies sprachen gern vom Kriege und sprachen dann immer mit höchster Achtung von den deutschen Frontkämpfern. Sie haben wirklich ein herzliches Verhältnis hergestellt.

### Shakespeare ist in Russland sehr beliebt

Nach einer Reuter Meldung aus Moskau erfreuen sich die Shakespearschen Dramen in Russland grosser Beliebtheit. „König Lear“ wurde ins jiddische übersetzt und erzielte volle Häuser. Das ist wohl das erste Mal, dass King Lear jiddisch spricht. Hamlet ist in die Uzbekensprache übertragen worden und hatte Riesenerfolg. Tagelang vor der Aufführung waren die Karten ausverkauft.

### Amerika schützt sich gegen die „Revolution“

Reuter meldet aus Washington, dass die Vereinigten Staaten ein Gesetz zum Schutze gegen „ausländische Propaganda und revolutionäre Tätigkeit“ einführen wollen und zwar auf Vorschlag des Ausschusses, der schon mehr als ein Jahr damit beschäftigt ist „unamerikanische Tätigkeiten aufzuspüren“. Dabei wird viel von einer nationalsozialistischen Tätigkeit in den Vereinigten Staaten gesprochen und seltenerweise auch der Sowjet- und Faschistenpropaganda Erwähnung getan. Das Gesetz soll jede Tätigkeit die auf Schwächung des Wehrwillens und Umsturz der jetzigen Ordnung gerichtet ist, bestrafen.

### Ehrung eines englischen Professors

Wie Reuter meldet, hat die bayrische Akademie der Wissenschaften den Professor für Chemie an der Universität Birmingham Dr. Walter Haworth zum korrespondierenden Mitglied der mathematischen Abteilung ernannt.

### Dieselmotore für Flugzeuge

Aus London wird von Reuter gemeldet, dass das Fliegerministerium eine Anzahl Dieselmotore für die britische Flugwaffe bestellt hat. Das ist das erste Mal, dass diese Motore in England in Dienst gestellt werden. Die neuen Maschinen sind von Napier Culverines gebaut, haben 6 stehende Zylinder und entwickeln 720 PS. Sie wiegen 3 lbs PS. Das Gewicht ist etwas hoch verglichen mit Benzinmotoren, aber der Brennstoffverbrauch ist weit geringer und das Öl ist billig, sodass durch die Gewichtseinsparung an Brennstoff das höhere Gewicht der Motoren ausgeglichen wird.

### Acht getötet in Autounfall in Frankreich

Paris, den 8. April (Transocean C.N.) Bei dem schrecklichen Autorennen-Unglück in der Stadt Chateau-Thierry wurden laut letzten Bericht im Ganzen acht Personen getötet, und sechzehn Verwundete, von denen sechs sich in Lebensgefahr befinden, liegen in einem Hospital. Den Lenker des verunglückten Wagens, den Italiener Cattaneo, der selbst unverletzt entkam, scheint nicht die Hauptverantwortung für den Unfall zu treffen. Die Schuld wird allgemein der fehlerhaften Leitung der Rennleitung zugeschrieben.

### Berühmter ungarischer Violinist in Rom verstorben

Rom, den 8. April (Transocean C.N.) Der berühmte ungarische Violinist, Herr Ferenc de Vecsey, starb hier heute im Alter von 42 Jahren.

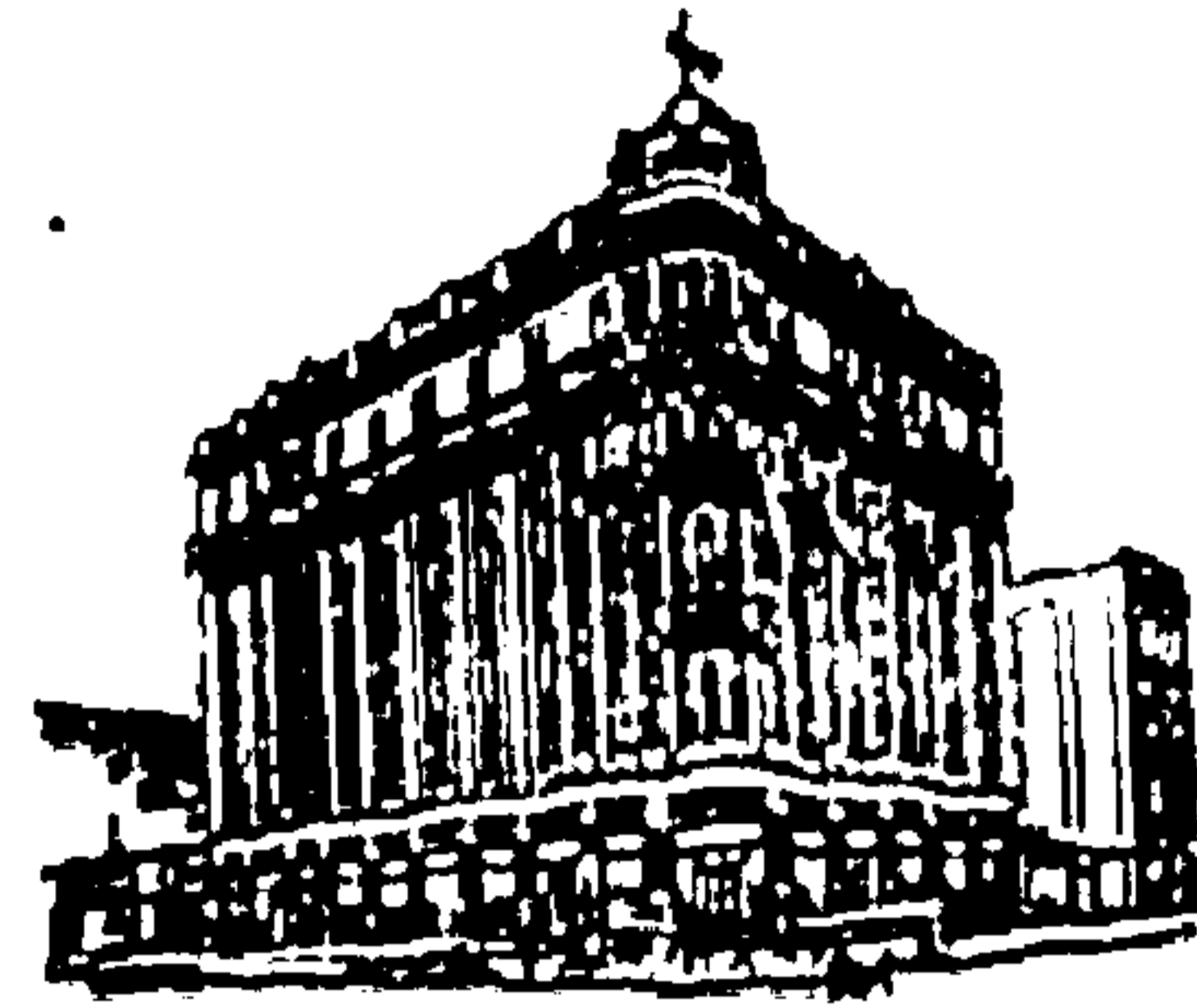
### Anträge im Rundfunkprozess

Berlin, den 8. April (Transocean C.N.) Gefängnisstrafen zwischen einundneinhalb Jahr und dreieinhalb Jahren sowie schwere Geldstrafen bis zu 30.000 Mark wurden am Montag von Staatsanwalt beantragt in dem Bestechungsprozess gegen den früheren Reichsrundfunkkommissar, Dr. Bredow, den früheren Direktor der Reichsrundfunkgesellschaft Dr. Magnus, den früheren Direktor des Berliner Rundfunkdienstes, Dr. Fiesch, und fünf andere frühere Beamte des deutschen Rundfunksystems, welche beschuldigt werden, grosse Beträge für Kommission und ungerechtfertigte Ausgaben nach ihren grossen Gehältern erhalten zu haben. Im Falle Bredows betonte der Staatsanwalt, dass keine Beweismittel vorlägen,

## Hotel Kreier, Tientsin

Ältestes deutsches Hotel am Platze  
Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad  
Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier  
Tel. Adr. „Kreier Tientsin“  
Telefon 30075

## Talati House Hotel



Das modernste Apartment Haus und Hotel  
Zimmer mit und ohne Verpflegung.  
Tel.-Adr.: Talathouse Tientsin  
Telephon: 30455

## S. A. I. Forum

Zufolge einer Entschliessung in der jährlichen Generalversammlung der Aktionäre in Shanghai am 30. März 1935, wird hierdurch der Öffentlichkeit bekanntgegeben, dass folgender Nachtrag zu Artikel V des Gesellschaftsvertrages mit dem 31. März 1935 in Kraft tritt:

„Für jedes neu herausgegebene Aktien Certificate wird eine Gebühr von \$ 1.00 berechnet, die im Voraus zu zahlen ist.“

Im Auftrag  
L. Riggio  
Managing Director.

## Frisch eingetroffen Gemüse- & Blumen-

# SAMEN

Gartengeräte, Kunstdünger

## LEE'S WARENHAUS

dass der Angeklagte selbst aus der Misswirtschaft der Gesellschaften unter seiner Kontrolle keinen Vorteil gezogen habe, aber er halte Bredow insofern für schuldig, als er nichts getan habe, um die korrupten Praktiken seiner Mitarbeiter zu unterbinden, obwohl er zu dem ausdrücklichen Zweck zum Reichskommissar ernannt worden war, die Interessen des Staates zu wahren. Die Strafverfolgung beantragt daher 1½ Jahre Gefängnis und eine Geldstrafe von 30.000 Mark für Bredow, drei Jahre und fünf Monate Gefängnis und 15.000 Mark Geldstrafe für Magnus, 2½ Jahre Gefängnis und 6.000 Mark Geldstrafe für Fiesch, und etwas leichtere Strafen für die übrigen Angeklagten. Auf die Gefängnisstrafen wird die verbrachte Untersuchungshaft angerechnet. Der Prozess dauerte bis jetzt 70 Tage und da die Playdoyers der Verteidiger und die Vernehmung weiterer Zeugen noch mehrere Wochen in Anspruch nehmen werden, so kann das Urteil kaum vor Mitte Mai erwartet werden.

### 3000 jährige Maya-Stadt wird wiederhergestellt

Tegucigalpa, 21. März  
Bei Forschungen, die der Wissenschaftler Stromvik im Auftrage des Carnegie-Institutes in Copan unternimmt, hat es sich bestätigt, dass diese Stadt schon vor drei- oder viertausend Jahren ein bedeutender Mittelpunkt der Maya-Kultur gewesen ist. Die von Stephens im Jahre 1835 gemachten Entdeckungen haben sich in all ihren Einzelheiten als richtig herausgestellt. Am bedeutungsvollsten ist der Fund mehrerer menschlicher Skelette, denen Stromvik ein Alter von etwa dreitausend Jahren zuschreibt und die nach der Stellung, in der sie aufgefunden wurden, den Schluss zulassen, dass die Maya-Stadt bereits lange vor der Ankunft der Spanier durch ein Erdbeben zerstört und dann von den Ueberlebenden verlassen wurde.

Stromvik hat jetzt in unterirdischen Galerien beim Wegräumen des Schutts Gegenstände aus Stein, Steingut und Gold aufgefunden; das Ruinenfeld hat eine wesentlich grössere Ausdehnung, als man zuerst vermutete. Die Regierung von Honduras hat das Photographieren der Ausgrabungen verboten. Die Ausgrabungs- und Forschungsarbeiten sollen weitergeführt werden, bis Copan in seiner alten Form wiederhergestellt ist.



## Chen Pao / Die japanische Konsularkonferenz

Die lang angekündigte Konferenz der japanischen Konsulin in China ist gestern unter dem Vorsitz von Herrn Arloyl zusammengetreten. Die Verhandlungen der Konferenz werden streng geheim gehalten, doch zufolge chinesischen und ausländischen Berichten scheint es ziemlich sicher zu sein, dass die Konferenz zunächst die Berichte der verschiedenen japanischen Konsulin über die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen ihrer Amtsbezirke entgegennehmen und dann in die Besprechung der Vorschriften eingehen wird, die der Handelsrat der japanischen Botschaft, Herr Yokotake, aus Japan mitgebracht hat. Ferner wird die Konferenz über Massnahmen zur Verwirklichung der chinesisch-japanischen Zusammenarbeit und Schritte gegen den japanfeindlichen Boykott in China sprechen. Das Ergebnis der Besprechung wird später Herr Arloyl dem japanischen Aussenminister Herrn Hirota zur Begutachtung unterbreiten. So gesehen, ist die Konferenz für China von wichtiger Bedeutung. Man kann mit Sicherheit voraussagen, dass nach Schluss der Konferenz neue japanische Forderungen an China erfolgen werden.

Nachdem General Suzuki und Herr Arloyl Ende Januar mit Marschall Chiang Kai-shek gesprochen hatten, wurde sehr viel von einem chinesisch-japanischen wirtschaftlichen Zusammengehen in

Japan geredet. Mitte Februar wurde das Gerede so stark, dass viele massgebende Japaner daheim voraussagten, die Verwirklichung der chinesisch-japanischen Zusammenarbeit sei nur noch eine Frage der Zeit. Seitdem aber sind zwei Monate ins Land gegangen und nichts wesentliches hat sich dabei herauskristallisiert. Dass nun Herr Arloyl sich entschlossen hat, die japanischen Konsulin zu einer Besprechung über die Lage zusammenzurufen, zeigt, dass bei den Berechnungen der Japaner Irgendetwas nicht stimmt.

Unserer Meinung nach tragen wohl zwei Dinge die Schuld daran, dass die japanischen Pläne nicht vorankommen. In erster Linie ist gewiss die chinesische öffentliche Meinung Schuld, die gegenüber den japanischen Vorschlägen zu einer wirtschaftlichen Annäherung zwischen Japan und China sich recht lau verhält. Zweitens hat die Diplomatie Gross-Britanniens und der Vereinigten Staaten die chinesisch-japanische Situation verwirrt. Drittens und letztens ist auch die japanische Armee mit dem auswärtigen Amt in Tokyo betreffs der chinesisch-japanischen Fragen nicht einverstanden, d.h. die japanischen Militärs haben für die Bemühungen ihrer Politiker nach einer wirtschaftlichen Verständigung mit China nichts übrig.

(Uebersetzen von Reuter)

## China Times, Schanghai / Disziplin in Szechuan

Die China Times lobt Marschall Chiang Kai-shek aufs Höchste wegen des scharfen Vorgehens, dass er bewiesen hat, indem er den General Tien Sung-Yao, den Führer der zweiten Armee gegen die Kommunisten von seiner Stellung enthob und ihn dafür haltbar machte, dass er an die Roten ein grosses Gebietsstück verloren hat. Die Zeitung sagt:

„Gleichzeitig mit der Nachricht über das Vorgehen des Oberbefehlshabers haben wir auch weitere Berichte von Vertretern der verschiedenen Kreise an der Grenze von Szechuan erhalten. Diese Berichte klagen den General Liu Wen-hui an, dass er das Volk bedrücke, die Bauern austraube und töte und begüterte Personen im Gefängnis halte, um Lösegeld von ihnen zu erpressen. Wenn die Regierung den General Tien bestraft, sollte sie auch gegen andere Beamte der Provinz disziplinarisch einschreiten. Nur solche Massnahmen können das friedliche Leben und das Vertrauen der Bevölkerung an der Grenze Szechuans wiederherstellen.“

Es ist nur zu wohl bekannt, dass es in Szechuan eine Klique von Militaristen gibt, die sich

das sogenannte „Grenzwehrsystern“ zu Nutze gemacht haben, um aus Szechuan ihren eigenen feudalistischen Staat zu bilden. Die Bewohner der Grenzgebiete seufzen unter den eigenmächtigen und drückenden Massnahmen dieser Militaristen. Bodensteuern sind schon für 30 oder 40 Jahre im Voraus erhoben worden, und vielen Bauern bleibt nichts anderes übrig, als Räuber zu werden. Diese Sachlage hat wirkungsvoll für das Anwachsen des Kommunismus gearbeitet und hat den Kommunisten von Kiangsu und Hunan Mut gemacht, in diese Provinz einzudringen.

Die Regierung unterdrückt jetzt mit eiserner Faust die kommunistischen Räuber in Szechuan und will die Einheit in der Provinz wieder herstellen. General Tien hat schwere Strafe verdient und wir sind überzeugt, dass ein hartes Urteil bei der Bevölkerung gut aufgenommen wird. Aber alles das ist noch nicht genug. Wenn die Regierung dauernde Ruhe in Szechuan schaffen will, muss sie ebenso unnachsichtlich die Militaristen ausrotten, welche „Soldaten ausheben, damit sie Banditen werden.“ Nur so kann eine neue lichte Zeit in Szechuan anbrechen.

## Wirtschaftsfragen des Pazifiks

### Deutschlands Stellung zu ihnen

Der Weltkrieg liess die Probleme um den Pazifik für jeden deutlich sichtbar werden. Zwar rief er sie wohl nicht hervor, aber er förderte sie, und nicht zum wenigsten dadurch, dass im Zusammenhange mit diesem Kriege Schwächen der abendländischen Welt vor allem für die farbigen Völker offenkundig wurden. Grosse Teile von diesen streben nun, zum nationalen Selbstbewusstsein erwacht, zu Freiheit und voller Selbstbestimmung. Japan fühlt sich zur Führung hierbei berufen. Aus dieser von ihm übernommenen Rolle erklären sich bis zu einem gewissen Grade auch seine erstaunlichen handelspolitischen Erfolge. Mit dem Auftreten Japans sehen wir so die mannigfachen Probleme um den Pazifik und um den Fernen Osten weiterhin sichtbar auf die Weltbühne gestellt. Erforderlich bleibt ihre Sonderung und genaue Erkenntnis in den wesentlichen Einzelheiten und vom Gesichtspunkt deutscher Belange.

Allgemein hat sich dabei unser Augenmerk darauf zu richten, dass mit den kurz angedeuteten Problemen politischer und vor allem wirtschaftlicher Art und mit entsprechenden Lösungsversuchen Bestrebungen europäischer Kolonialreiche (von seitens Englands, Frankreichs, Hollands etwa) in der Richtung autarken Zusammenschlusses verbunden sind. An die britische Reichswirtschaftskonferenz von Ottawa und ihre Auswirkungen bleibt dabei beispielsweise zu denken. Auch deutsche Belange werden hierdurch tief berührt.

Daneben aber sind seit dem Weltkriege Talbestände und Tendenzen vorwiegend wirtschaftlicher und weltwirtschaftlicher Art immer eindeutiger geworden, die eine völlige wirtschaftliche Umlagerung bzw. Umgruppierung in dem gewaltigen Raum des Pazifiks anzeigen. Diese Bestrebungen erfordern die angestrengteste Aufmerksamkeit aller Länder, die Zufuhren fremder Rohstoffe benötigen und dafür Erzeugnisse ihrer Industrien auf dem Weltmarkt absetzen müssen.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Randgebiete des Pazifik für Deutschland ergibt sich daraus, dass die angedeuteten Vorgänge in diesem Raum mit mehr als der Hälfte der Erdmenschheit als Bevölkerung (1170 Millionen von 2012 Millionen) u. a. Deutschlands Einfuhren folgender Art berühren: an Rohwolle: gegen ein Siebentel der gesamten entsprechenden Weltausfuhr und in

einer Höhe von 287,7 Millionen RM. Im Jahre 1934 gegenüber von 673,4 Mill. RM. im Jahre 1928; an Baumwolle: rund ein Zehntel der Weltausfuhr, 1934 für 226,4 Mill. RM. und 1928 für 601,9 Mill. RM.; an Kautschuk: rund ein Zwanzigstel der Weltausfuhr, 1934 für 35,1 Mill. RM. und 1928 für 100,2 Mill. RM. (alle diese Ziffern gelten jeweils für die Monate Januar bis Oktober); an K o p r a: rund ein Siebentel der entsprechenden Weltausfuhr.

Besonderer Erwähnung bedarf hierbei Deutschlands Einfuhr an Sojabohnen, die bekanntlich hauptsächlich Mandschukuo liefert, um dessen Absatzmarkt sich ein heisser Kampf aller Industrienationen entspinnt. Auch hierüber ist die Kenntnis von Einzelheiten dringendes Erfordernis für Deutschland.

Was Deutschlands Ausfuhr anlangt, so liegen in den Randgebieten des Pazifiks die Märkte, die, in der langen, wenn auch schwankenden Linie, seit dem letzten Vorkriegsjahre 1913, gegen ein Sechstel der deutschen Gesamtausfuhr aufgenommen haben, und die dafür geeignet erscheinen, künftig einen erheblich grösseren Anteil deutscher Güter aufzunehmen, vorausgesetzt, dass Deutschland aus den angedeuteten Vorgängen die vorteilhaftesten Lehren zieht.

Japans genaue Aussenhandelsziffern für das Jahr 1934 lassen eine neue Rekordhöhe seit dem Jahre 1929 erwarten, nämlich die Ueberschreitung der Höhe von 2 Milliarden Yen in der Einfuhr ebenso wie in der Ausfuhr, Ziffern, in denen die Wirtschaftsprobleme des Fernen Ostens und des Pazifiks ebenso deutlich zum Ausdruck kommen, wie in der abnehmenden Höhe der japanischen Einfuhrüberschüsse: von jährlich durchschnittlich gegen 300 bis 400 Millionen Yen bis zum Jahre 1928, Korea und Formosa eingerechnet, auf 170,9 (1929), 161,5 (1930), 140,1 (1931), 66,9 (1932), 85,5 (1933) und 104,3 Millionen Yen für die ersten neun Monate des Jahres 1934.

Auch in derartigen Ziffern dürfte die Bestätigung eines Wortes liegen, das bei Gelegenheit in Tokio ungeschminkt ausgesprochen wurde: „Für Japan bedeuten die Probleme des Fernen Ostens Leben oder Tod.“  
Dr. O. A.

## Rudolf Mosse Code

auf Lager in deutsch, französisch  
Peiyang Press, Tientsin-Peiping.

## PEIPING

### Grand Hotel de Peking Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,  
3151, 3152, 3153.  
Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:  
J. ROUSTAN.

### Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns. Reichhaltige Speisekarte Gepflegte Getränke.

Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

### Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

### HARTUNG'S PHOTO SHOP

Ältestes europäisches Photogeschäft am Platze,  
gegr. 1908.

Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörrteilen.

Grösste Auswahl von Ansichten der alten  
Kaiserstadt & Umgebung.

Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.

Atelier für moderne Bildniskunst.

Hauptgeschäft:

3, Legation Street East  
Tel. E. 1289

Filialen:

Grand Hotel de Pékin  
Grand Hotel des Wagons-Lits

### PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,  
gute deutsche Küche, mässige Preise.



# Der Puchner

## Ein Grenzlandschicksal

Roman von Wilhelm Pleyer

(13. Fortsetzung)

Der kleine runde Raum fasst tausend Menschen. In seiner Mitte steht die einzige Säule. Sie ist ganz einfach und sagt mehr als Altar und alles. Sie steht mitten in der rundgescharteten Gemeinde und trägt das Dach. Man kann sie heissen mit Luther: Der Glaube, der da ist die Kraft; mit Bismarck: Das Selbstvertrauen im Herrn; mit Hindenburg: Das Gemeinsame. Und mit allen dreien: Das Reich.

Hier ist ein guter Raum für die Gedanken eines Deutschen.

Und ich sinne:

Vor einem halben Jahrhundert schon hat Schönerer in einer Versammlung zu Breslau gesagt: „Der Staat muss in erster Linie die Arbeit vertreten und nicht das Kapital. Und dieses volkstümliche Prinzip vertritt Ihr Reichskanzler.“

Der erste Satz — die heutigste aller politischen Forderungen im Reich. Was der zweite Satz sagt, das sei auch in Drang und Schwall der Gegenwart nicht vergessen. Denn Bismarck, der Erzreaktionär, bleibt doch ein Schöpfer sozialer Staatspolitik. Schon darum musste er der Feind sozialistischer Politik sein. Schönerer, sein österreichischer Gefolgsmann, hat die nationale, deutschländische Bewegung im alten Oesterreich auch als soziale Bewegung des kleinen Mannes heraufgeführt, als Anmeldung politischer Mündigkeit des bis dahin allzu bescheidenen deutschen Mittelstandes. Mit dem Grundsatz: „Jedem das Seine, nicht jedem das Gleiche!“ wurde Schönerer Vorkämpfer der sozialen Gerechtigkeit — und Gegner der Sozialisten. Deutscher Hader und undeutsche Politik verdüsterten dem Manne den sinkenden Tag; der Zusammenbruch von 1918 brach einen Greis. Aber das Leben in der Geschichte ist ein anderes als das kurze Leben in dieser Zeit. Schönerers Geist ist nicht gestorben. Er heisst: Besinnung auf das Wesentliche des Volkstums; er heisst: Opfer des Einzelnen für die Wohlfahrt des Volkes; er heisst: Dem deutschen Volke den deutschen Staat.

— Als im Jahre 1921 der Ritter Georg seine letzte und stillste Reise in den Sachsenwald tut, hat Adolf Hitler schon zuvor seinen lebendigen Weg in das Deutsche Reich genommen. Dies ist sein Ruf: „Der Staat muss in erster Linie die Arbeit vertreten und nicht das Kapital!“ Und der erste Punkt seines Programms fordert ein grösseres Reich der Deutschen. Zwar stehen auch hier über den Wünschen die Wirklichkeiten, und immer wird Deutschland grösser sein als der deutsche Staat. Aber Oesterreich, sein Oesterreich, soll zu diesem Staat gehören...

Nein, es ist kein Zufall, dass der Rufer dem Reich aus Oesterreich kam, aus dem Lande, das zuerst die Deutschen auf sich selber besonnen machte, weil es ihnen schon schlecht ging, als die Deutschen im Reich noch an ein Wohlergehen ohne Ende glaubten. Und es hat seinen inneren Grund, dass der Süddeutsche im Norden so starken Widerhall seiner Trommel zum Aufbruch fand: Im Schwall und Wust des politischen Marktgeschreis hört der Norddeutsche seinem Blute selbstverständliche Forderungen: von Zucht, Gemeinschaftsgeist, ständischem Leben, Führung. Und dieser einzige österreichische Trommler bringt mehr Preussen auf die Beine als 1866 die österreichische Armee.

Die Geschichte, die da in ganz grossen Zügen schreibt, kehrt in ihrem langsamen Auf und Ab wieder dorthin zurück, von woher das Zeichen ausgegangen: Nord—Süd—Nord: Preussen—Oesterreich—Preussen. Und an der entscheidenden Kehre dieses geschichtlichen Zeichens steht Georg Ritter von Schönerer, der Urheber der alldutschen Bewegung in Oesterreich.

Sein Leib liegt im Sachsenwald begraben, mit dem Antlitz gegen Norden, und was drüben auf den Strassen marschiert, sollte wissen, dass dieses Grab hier ein Symbol ist und das äussere Zeichen einer Entwicklung von zwingender innerer Folgerichtigkeit.

Auf der Alster.

Das Alsterboot löst sich vom Jungfernstieg. Ueber die Binnen-Alster fahren wir in lauter Glanz. Im Glanz von damals, Christiane Brooks!

Ueber die Lombardsbrücke fahren wir damals. Unter der Lombardsbrücke fahren wir heute. Lass zur kleinen Feler des Weges wieder meinen Arm mich legen um deinen schlanken beweglichen Leib.

Mit tausend Lampen, roten, grünen, weissen und blauen, lädt uns die Alsterlust. Kähne mit Ampeln schaukeln, von Gelächter schwanken die Lamplions und von Musik.

„Dort werden wir später tanzen, Georg!“

Ja... werden wir später tanzen, Christiane?...

Wir drücken einander die Hände, wir lächeln ineinander. Eines lächelt so, das andere so. Wir fahren eine ganze Weile also stumm.

„Was hast du denn, Georg? Wollen wir nicht ein bisschen klönen?“

Klönen, das wird wohl nicht das richtige Wort sein. Beichten ja... Sieb, Mädchen, es ist um diesen Ring... Ich kann dich nämlich nicht anlügen... Er ist so gut wie ein Ebering... Nein, es ist kein unglücklicher Bund, es ist eher ein

glücklicher, Christiane... Aber ich hab so viel Verlangen nach dir, und es soll nichts zwischen uns sein ausser der einen Schuld, unserm Schicksal... Keine Lüge soll zwischen uns sein, Christiane, ich könnt es nicht ertragen... Du sollst wissen, was du lust, und auf den Knien bitt ich dich darum: Tu!

Du hast das Gesicht von mir gewendet, und du schüttest den Kopf. Du gibst mir langsam meine Hand zurück als ein unrechtes Gut.

Ich sehe dich nicht an; ich blicke hinaus. Die Lichter sind fern. Wir fahren in schwarzem Wasser, und schwarzen Schwänen begegnet unser Boot.

Ich blicke hinaus. Schwach, wie ich bin, und wirr von Verlangen nach dir, überlege ich einen Augenblick: Sollte ich nicht doch sagen, dies sei ein Verlöbniß, das nichts mehr bedeute... oder, ich wollte dich nur prüfen...

Aber nur einen Augenblick denke ich so.

„Du, hörst du... du mußt den Mut haben zu einer Sünde...“

„Sünde, das ist so ein Wort. Weisst du, ich denke — und ich denke viel daran — wenn ich einmal einen Mann habe, den ich recht liebe, dann will ich ihn mir auch nicht wegnehmen lassen.“

„Chinesenmoral.“

„Ich weiss nicht, welche Moral sie in China und in der Ferdinandstrasse haben, ich richte mich nur nach mir selber. Und was es in mir sagt, das höre ich. Durch mich soll die Welt nicht schlechter werden, als sie schon ist.“

„Also Kant.“

„Ja, so was; ich versteh aber nicht viel davon. Man braucht auch solche Sachen nicht studiert zu haben. Es ist so einfach, wenn man sich darnach verhält.“

(Fortsetzung folgt.)



WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWNS, ETC.

**Pottinger & Co., Ltd.**  
55 Victoria Road Phone 30259.  
Zu vermieten:  
**Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.**

**ZU VERMIETEN**  
2-3-4- und 5-Zimmer Flats mit allen modernen Einrichtungen im Immeuble Saint Louis, 21, Rue Saint Louis  
Auskunft im Hause!

**Gesucht in Peitaiho:**  
von Familie ein Wohnhaus für die Saison. — Angebote erbeten unter X Y Z 800 an die Exped. ds. Blts.

**Hübsche Wohnhäuser**  
Tung Chow Road und W. Wilson Street.  
**Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515**  
(Zu sprechen Vormittags).

**KOREA CLOTH**  
Echte Korea Stoffe aus Songdo  
\$ 1.00 pro yard.  
Weisen Sie Nachahmungen zurück.  
**Edward Evans & Sons, Ltd.**  
137 Victoria Road Road.

**Shea Tung Company**  
8 Council Road Phone 32255.  
**Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“ garantiert frisch.**

**VERLANGT** Phone 33383  
**FERBER MOTORS**  
\$ 1.00 Taxi für 20 Minuten  
Trucks: \$ 3.00 pro Stunde  
Jeder Auftrag wird dankend ausgeführt

**Oriental Coffee Company**  
344 Taku Road Gegründet 1929.  
**Die grösste Auswahl in Kaffeesorten in Nord-China**  
**Täglich frisch geröstete Ware.**

# Für die Hausfrau

## IM IN KÜCHE UND HAUS

**TRINKT**  
**Watai Limited**  
**TAFELWASSER**  
JEDE FLASCHE GARANTIRT KEIMFREI!

日天 Versuchen Sie unser **SUKIAKI**  
租界 im Restaurant oder auf dem Dachgarten  
福 des **TIENTSIN RESTAURANT**  
島 Fukushima Rd., Jap. Niederlassung — Tel. 21716.

**Lung Chong Hsing Ho Kee & Co.**  
297, Taku Road, engl. Niederl. Tel. 32181.  
**Lebensmittel, Weine und Spirituosen**  
(Es wird deutsch gesprochen)

**MEUKOW**  
5 - Stern Brandy  
**Juvet & Co.,** Sole Agents  
Phone 31147 89 Rue du Taku.

**G. G. HUSISIAN, Tientsin Carpet Co.**  
Fabrikanten und Exporteure von chines. Teppichen und Vorlegern.  
Ausstellungsraum: 255 Taku Road. Reinigungsanstalt: 253 Taku Road. Telephone 33235

**Tien Yu Shun & Co.**  
201 Victoria Road Phone 30477, 31274  
**Stets frisch: Wurstwaren aller Art**  
**Schinken, Speck usw. zu billigsten Preisen**  
(Eigene Wurstfabrik)

**Fu Hsing Tai & Co.**  
408, Taku Rd., engl. Niederl. Tel. 31251  
**Lebensmittel, Weine & Spirituosen**  
Seit 1900 Lieferant für viele deutsche Haushalte.

**M. KLAITSCH**  
298 Victoria Road  
**Erstklassige Mass-Schneiderei**

**Keen & Co.** 236 Victoria Road Phone 32793.  
**Trinkwasser aus Artesischem Brunnen**  
(amtlich beglaubigte Reinheit - täglich frisch)

**NASCENT & CO.**  
178, Bureau Str., 1st Special Area — Tel. 30305.  
**Chemische Reinigung von Teppichen**  
\$ 0.20 per Fuss  
**Waschen von Teppichen \$ 0.06 per Fuss**

**CHING CHONG**  
258, Taku Road — Tientsin.  
**Herren Mass-Schneiderei**  
**Frühjahrs- und Sommer Anzüge**  
Eleganter Schnitt und tatelloser Sitz garantiert

**ASK FOR**  
**Hazelwood**  
**BUTTER**  
in allen Lebensmittel-Geschäften erhältlich

18 Asahi Road **KANEBO** Tel. 28718  
Hausfrauen!  
Für Euren Frühjahrsbedarf in Baumwoll- und Seidenstoffen gibt es keine bessere Einkaufsquelle als Kanebo (En gros und en detail).



# VERKEHRSNACHRICHTEN.

## Abfahrten: Nach Schanghai:

S.S. „Stentien“ (Capt. Christiansen) wird am 11. April nach Schanghai, über Chefoo, Weihaiwei und Tsingtao abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31246.

S. „Shengking“ (Capt. Fisher) wird am 14. April nach Schanghai, über Chefoo und Tsingtao abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31246.

„Fausang“ (Capt. Richard) wird am 16. April von Tongku nach Schanghai via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Booth) wird am 18. April nach Schanghai über Chefoo u. Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31246.

„Lassang“ (Capt. Cater) wird am 21. April von Tongku nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Tiagsang“ (Capt. Merritt) wird am 28. April von Tongku nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

## Nach Hongkong und Canton:

„Hansang“ (Capt. Smith) wird am 17. April nach Hongkong und Canton abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten für Indo-China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Munan“ (Capt. Beck) wird am 22. April nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31246.

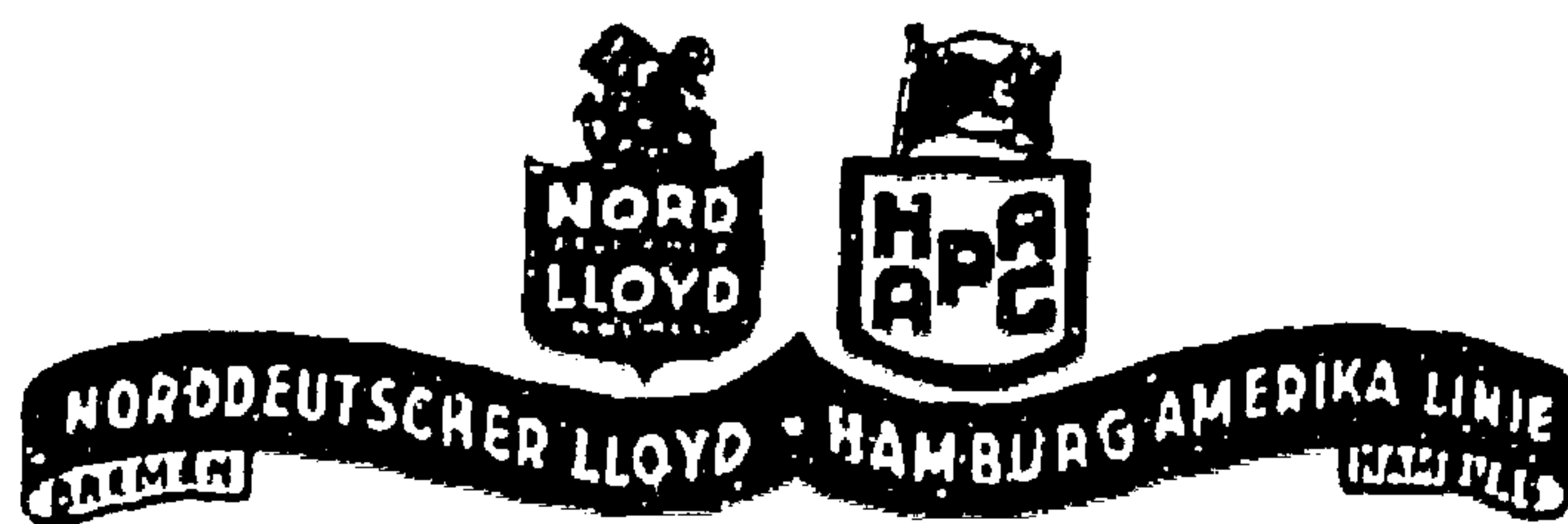
S.S. „Yunnan“ (Capt. Wilson) wird am 1. Mai nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31246.

## Abfahrten nach Europa:

M.S. „Cordillera“ wird ca. am 16. April von Shanghai nach Neapel, Marseille, Barcelona, Southampton, Rotterdam und Hamburg abfahren. Neapel am 12. Mai 1935. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33936, 31802, 33604.

S.S. „Trier“ wird ca. am 21. April von Taku Bar nach Genua, Barcelona, Lissabon, Rotterdam, Hamburg und Bremen, abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co. Agenten der Norddeutscher Lloyd Bremen. Tel. 32991/4.

S.S. „Wiegand“ wird ca. am 21. April von Taku Bar nach Genua, Marseille, Oran, Havre, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen, abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co. Agenten der Norddeutscher Lloyd Bremen. Tel. 32991/4.



„Ostasiatischer

Post-, Passagier- und Frachtdienst“

Abfahrten nach Europa:

Für Genua, Barcelona, Lissabon, Rotterdam, Hamburg und Bremen  
D. TRIER § (N.D.L.) April 21

Für Genua, Marseille, Oran, Havre, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen  
S.S. WIEGAND April 24

Für Genua, Marseille, Casablanca, Rotterdam, Hamburg und Bremen  
M.S. TRAVE † (N.D.L.) April 30

Für Rotterdam und Hamburg  
S.S. SACHSEN (H.A.L.) May 1

BEI GENUEGENDEM ANGEBOT WERDEN AUCH ANDERE HÄFEN ANGELAUFEN

Änderungen vorbehalten.

§ Passagierschiff, † Schiff mit kleiner Pass. Einr. Wegen weiterer Einzelheiten sowie Passagieraten wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd  
Melchers & Co., Agenten  
8, Bruce Road.  
Tel. No. 32991/4.  
Telegr: Nordlloyd

Hamburg-Amerika Linie  
Carlowitz & Co., Agenten.  
No. 144, Taku Road  
Tel. No. 33936, 33604, 31802.  
Telegr: Hapag

## Verkürzter Fahrplan der Peping—Liaoning Eisenbahn gültig vom 1. Januar 1935 bis auf Widerruf.

Peking				Hauptstationen				Liaoning						
Sp. Expre.	Sp. Expre.	Sp. Expre.	Schwebe.	Sp. Expre.	Sp. Expre.	Sp. Expre.	Schwebe.	Sp. Expre.	Sp. Expre.	Sp. Expre.	Schwebe.			
5.45	16.05	20.15	18.50	13.15	16.30	8.45	Abf.	10.24	17.55	18.42	23.15	9.45	8.19	11.50
6.04				13.33			Abf.		17.36		22.58			
6.20	15.30	20.47	19.20	13.47		9.41	Abf.	9.54	17.21	18.15	22.44	9.15	7.49	11.23
6.44		21.10		14.05			Abf.		16.45			8.52		
7.40	16.40	22.08	20.28	15.02			Abf.	8.50	15.43		21.30	8.05	6.43	
7.04		22.28		15.22			Abf.		15.21			7.42		10.04
8.58		22.58		15.51			Abf.		14.50		20.41	7.18		
9.18	17.50	23.36	21.39	16.30	19.07	11.28	Abf.	7.40	14.14	16.05	20.11	6.48	5.30	9.16
9.25	17.59	23.45	21.48	16.39	19.15	11.36	Abf.	7.30	14.00	15.55	20.00	6.35	5.20	9.05
9.35	18.20	23.55	22.20	16.56	Stop	11.50	Abf.	7.05	13.46	15.40	19.48	6.25	4.50	
10.38		1.01		18.00		12.47	Abf.		12.46	14.45	18.49	5.28		
11.46		2.07		19.06		13.45	Abf.		11.41	13.48	17.41	4.25		
12.34		2.58		19.53			Abf.		10.45		16.49	3.29		
12.52		3.15		20.10		14.42	Abf.		10.30	12.50	16.35	3.14		
13.59		4.03		20.46		15.17	Abf.		9.44	12.18	16.05	2.30		
14.29		4.33		21.20		15.49	Abf.		8.45	11.39	15.22	1.32		
15.32		5.59		22.10		16.31	Abf.		7.40	10.58	14.37	0.31		
15.56		6.24		22.29			Abf.		7.12		14.14	0.01		
16.16		6.47		22.45		17.04	Abf.		6.54	10.27	14.00	23.42		
16.43		7.16		23.07		17.23	Abf.		6.25	10.04	13.35	23.09		
17.05		7.40		23.25		17.40	Abf.		6.00	9.45	13.15	22.40		
		8.20					Abf.					22.00		
		16.40					Abf.					14.00		

S.B. = Schlaf u. Speisewagen S. = Speisewagen  
I. = Erste Klasse II. = Zweite Klasse III. = Dritte Klasse.

Abrechnung von Fahrgebern: Reisende müssen von dem Stationsmeister die Fahrkarten abrechnen lassen, die sie reklamieren wollen.

## L. EDER, DENTIST

(Tientsin Dental X-Ray Office)  
Telephon Nr. 38825  
Tientsin: 14, Wilson Street,  
Sprechstunden: 9-12½; 3-5½

## Der Pelican - Füllfederhalter

ist qualitativ bis heute unübertroffen. Das bestsortierte Lager in Tientsin und Peiping hat:

Peiyang Press, Tientsin, Wush Rd.  
Peiping, Legation St.

## Karatzas Konditorei & Bäckerei

48 Rue de France  
OLD CREEK BRANDY \$ 3.00 per Flasche  
Frühstück, Mittag- und Abendessen  
Europäischer Küchenchef.

## Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der  
Deutschen Berufsgruppen  
Tel. 30708, 30000

## E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road  
K.M.A. - Platz

Juwelen, Gold & Silberwaren  
Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.



Gebrauchen Sie  
elektrische Apparate  
um Ihr Frühstück an der Tafel  
selbst zu bereiten.

B. M. C. Electricity Department

Ausstellungsraum: 168 Victoria Road. Tel. 33856

Wollen Sie eine wirklich kunstvolle Aufnahme von sich oder einem Ihrer Angehörigen haben, dann kommen Sie zu uns!

Entwicklungen und Abzüge schnell und gut

Mei Lee Photo Studio Tel. 30468

29, W. Wilson St., 1-2 Special Area neben dem Capitol Theater.

## Toilettenseife beste Qualität

Wichtig!

Wenn Sie die folgenden Artikel bestellen, achten Sie darauf, dass Sie „Iladis“ Marke verlangen

WHITE JADE TOILET SOAP  
GREEN JADE TOILET SOAP  
MARBLE SQUARE WASHING SOAP  
ILADIS FLAKE SOAP  
ILADIS FLOOR POLISHING WAX

Ausgezeichnete Qualität Billige Preise

Erhältlich in allen Geschäften und direkt von uns

Preisliste auf Verlangen

Iladis Soap Co., Ltd.

57 Rue Henry Bourgeois, Tel. 33440

# Neue Preise!

Vom 25. Dezember 1934 ab:

Handgesiebte Stückkohle ..... \$ 8.50

No. 2 Schlacke ..... „ 7.50

pro metrische Tonne  
ab Kohlenhof

# Kailan

Telephon 32666



## Neue Methoden des Baumwoll-Anbaues

Nach einer Meldung der Central News sind Vereinbarungen zwischen dem Ausschuss des Nationalen Wirtschaftsrates zur Besserung der Baumwollzucht und der Nordchinesischen Ackerbaugenossenschaftsgesellschaft zum Zwecke der Baumwollveredlung getroffen worden. In 12 Kreisen Hopais werden zunächst einmal die neuen Methoden der Baumwollpflanzung eingeführt. Die Saaten für diese Pflanzungen werden von dem genannten Ausschusse geliefert.

## Keine Inflation in China

Schanghai, den 9. April (Reuter) Im Gespräche mit chinesischen Zeitungsleuten bestritt heute T.V. Soong die Wahrheit der Gerüchte, die davon sprechen, dass die Regierung eine Inflation beabsichtige.

Herr Soong sprach sich über die Politik der Bank von China aus, die er jetzt leitet. Nach seiner Angabe will die Regierung die Bank zum führenden Bankunternehmen im Lande machen. Viele Beamte und massgebende Wirtschaftler bestätigen diese Politik und legen immer Gewicht darauf, dass in Zukunft die Ausfuhr besonders gefördert werden soll.

„Mit der Zentralbank von China können wir nicht in Konflikte kommen. Die Aufgaben sind zwischen den beiden Geldinstituten reinlich geschieden worden.“, sagte Herr Soong. Die Notenausgabe der

Bank von China werde wie früher geschehen. Es sind keinerlei Bestimmungen über eine Aenderung in der Beaufsichtigung der Notenausgabe erfolgt.

Die Vergrößerung des Kapitals und der Wechsel in der Stellenbesetzung sind abgeschlossen. Seitdem er die Leitung der Bank übernommen habe, habe er keine weiteren Beamtenwechsel vorgenommen.

Zum Schlusse erklärte Herr Soong, dass durch die letzten Verwaltungsänderungen in der Bank ihr Vertrauen im Volke zugenommen habe. Das zeige sich darin, dass die Einlagen zugenommen haben.

## Einkommensteuer in China in Aussicht

Nanking, den 10. April (Central News) Die Finanzverwaltung der Nationalregierung plant die Durchführung der Einkommensteuergesetze in China beginnend mit dem Beginne des Rechnungsjahres. Die Steuer soll gestaffelt werden und sowohl Firmen als

auch Privatpersonen auferlegt werden. Die Ausführungsbestimmungen für die Steuer werden jetzt im Finanzministerium sorgsam durchgearbeitet.

## Oeffentliche Versteigerung

Der Unterzeichnete hat den Auftrag erhalten, in einer öffentlichen Versteigerung im Hause 153 Meadows Road am Samstag, den 13. April 10 Uhr, meistbietend zu verkaufen:

Vorzügliche Haushaltsgegenstände, teilweise von SIMS angefertigt, 2 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Esszimmer, Flur Möbel, Garderoben, Teppiche, 1 neue Nähmaschine, 1 Samovar, 1 Moutrie Piano, 1 Orthophonic, Platten, Bronzen, Kurios, Glaswaren, Ess-, Tee- und Kaffee Service, Gabeln, Löffel, Messer, 1 Fahrrad, 2 Perser Teppiche, Schwarzholz Möbel und Tische, Kleiderkoffer, Lederkoffer und verschiedene vielfältige andere Sachen.

Zu besehen am Freitag, den 12. April von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.

**D. Adler**

Auktionator

Tel. 32707

## Eröffnungskurse am 10. April 1935

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Tel. 31417, 32368 — 27, Consular Road.

Verkaufsraten:

T. \$	1.—	Sh.	1/6 1/2
T. \$	100.—	US\$	37 1/4
do		RM.	92.—

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.  
T.T. sh. 1/6 1/2 U.S. 37 1/4 — 4 Mon. Kred. sh. 1/6 1/2 U.S. 38 1/2  
Barronsilber 28 1/2 für sofortige Lieferung.

28 1/2 spätere  
63. New York  
Zwischenraten London/Paris: 73.41 — London/Berlin: 12.02  
New York/London: 48.1. New York/Paris: 659.1/4  
New York/Japan: 28.37  
Donnell & Bielfeld, Tel. 30758, 31754, 32764, 32815, 33519.

## Kurszettel / R. S. Davis. 59 Victoria Road, — Tel. 33215 & 33716

### Tientsin Aktien

Einbezahl	Käufer	Verkäufer	bes.
Tls. 50 Astor House Hotel	115	120.25	nom
\$ 100 Bank of China	73	74	73.50
" 100 Bank of Communications	60	61.50	60
" 100 Yien Yieh Commercial Bank	86	88	86 1/2
" 10 Chee Hain	7.90	—	8.
N/par Energie Electricque	1060	1070	1070
G \$ 10 General Veneer	—	10 nom	—
\$ 50 Hotung Land Co.	—	31.50	—
\$ 50 Imperial Hotel	—	50 nom	—
\$ 50 Tientsin Land	—	79	78 1/2
Tls. 35 Tientsin Press	101	—	101
" 100 Tientsin Baugesellschaft	180	—	180
\$ 50 Taku Tugs	—	78	79
Tls. 100 Native City Waterworks	—	155	754
\$ 100 Yao Hua Glass	—	140	—
Tls. 100 Pelyang Press	—	160	—

### Tientsin Obligationen

British Municipal Council 5 1/2 %	Tls. 102 1/2	104	104
" " 6 %	101 1/2	—	103
" " 6 1/2 %	105 1/2	—	106 1/2
" " 7 %	102	—	103 1/2
Club Concordia 7 %	—	95	92
Chee Hain 7 %	—	76	—
F. M. C. 6 % to be redeemed 10/7/35	Tls. 100 1/4	—	106
Astor House 6 %	100 1/2	—	99 1/2
Haiho "C" 6 %	99	—	—
Haiho Conversion 5 1/2 %	M\$ 100	—	101 1/2
Hotel de Pekin 8 %	Tls. 101	—	101
Tientsin Race Club 8 %	101	—	101
Tientsin Baugesellschaft 7 %	104.75	—	104.75
Tientsin Land Invest. 7 % Tls. 100	—	109 nom.	109 1/2
Tientsin Land 6 % M\$ 50.	M\$ 103	103 1/2	103 1/2
Ts'ing Native City Waterworks 7 %	Tls. —	110	101
Tientsin Trust Inc. 7 % M\$	—	100	100
General Veneer 8 %	Tls. 90	—	—

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

## Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 9/4 1935.

Dow Jones Averages:	
30 Industrials	102.65 104.33
20 Rails	29.12 30.06
20 Utilities	17.61 17.84
40 Bonds	94.43 94.46
11 Commodity Index	56.68 57.14
Market	Easy Firm
Business Done	710,000 860,000

High	Low	American Can	Today's Price per sh.
121 1/2	49 1/2	American Foreign Power	119.00 4.00
19 1/2	2.00	American Smelting	35.00
53 1/2	10 1/2	American Tel. & Tel.	107 1/2 9.00
134 1/2	36 1/2	American Tobacco "B"	78 1/2 5.00
94 1/2	50 1/2	American Waterworks	11 1/2 1.00
43 1/2	7 1/2	American Waterworks 36 Pfd.	61 1/2 6.00
80.00	35.00	Anaconda Copper	11.00
22 1/2	5.00	Baltimore & Ohio	10 1/2
37 1/2	7 1/2	Bethlehem Steel	26 1/2
49 1/2	10 1/2	Borden Co.	22 1/2 1.60
37 1/2	18.00	Canadian Pacific Rly.	10 1/2
20 1/2	7 1/2	Case J. I.	52.00
103 1/2	30 1/2	Chase Bank	21.75 1.40
40 1/2	15 1/2	Chesapeake Corp	41 1/2 2.80
49 1/2	24 1/2	Columbia Gas & Electric	6 1/2
28 1/2	3 1/2	Consolidated Gas	20 1/2 1.00
64 1/2	16 1/2	Curtiss-Wright "Common"	2 1/2
5 1/2	1 1/2	Du Pont	93.00 3.25
103 1/2	32 1/2	Electric Bond & Share	7 1/2
41 1/2	3 1/2	Elec. Bond & Share \$6 Pfd.	49.00 6.00
66.00	25.00	General Electric	23 1/2 0.50
30 1/2	10 1/2	General Motors	29 1/2 1.50
42.00	10.00	Gilders Co.	26 1/2 1.00
28 1/2	3 1/2	Gold Dust	16 1/2 LL 1.20
27 1/2	12.00	International Cement	27.00 0.25
40.00	6 1/2	International Nickel	25 1/2 0.80
29 1/2	6 1/2	International Tel. & Tel.	7 1/2
21 1/2	5 1/2	Loew's	38.00 1.75
37 1/2	8 1/2	Montgomery Ward	25 1/2
35 1/2	8 1/2	National City Bank	20 1/2 1.00
24.00	16 1/2		

25 1/2	9 1/2	National Dairy Products	14 1/2 1.20
33 1/2	16 1/2	National Distillers	27 1/2 0.50
36 1/2	9 1/2	North American Co.	13 1/2 1.00
31 1/2	13.00	Pacific Gas & Electric	17 1/2 1.50
43 1/2	19 1/2	Pacific Lighting	24 1/2 3.00
20 1/2	4 1/2	Phillips Petroleum	17 1/2 1.00
12 1/2	3.00	Radio Corporation	4 1/2
54 1/2	26 1/2	Reynolds Tobacco "B"	45 1/2 3.00
19 1/2	6.00	Socony Vacuum	13 1/2 0.60
28.00	10 1/2	Southern Cal. Edison	15.00 1.50
22 1/2	2.00	Standard Gas & Electric	3 1/2
30 1/2	10 1/2	Texas Corp.	19 1/2 1.00
45 1/2	15 1/2	Texas Gulf Sulphur	30 1/2 2.00
51 1/2	19 1/2	Union Carbide & Carbon	48 1/2 1.40
133 1/2	61 1/2	Union Pacific	50 1/2 6.00
25.00	9 1/2	United Gas Improvement	12 1/2 1.20
67 1/2	23 1/2	U. S. Steel	31 1/2
58 1/2	19 1/2	Westinghouse Electric	38 1/2
55 1/2	25 1/2	Woolworth	55 1/2 2.40

American Bonds:		Heutige	Letzte
		Notierung	Notierung
9/4/35	Ameri & For. Pwr. 5a Debs. of 2080	58 1/2	58 1/2
	Chgo. Milw. St. P. & Pac. Rr. 5a, A. 1975	11 1/2	11 1/2
	Cities Ser. Pwr. & Lt. 5 1/2, 1952	35 1/2	35 1/2
	Int. Tel. & Tel. Conv., 4 1/2, 1939	64 1/2	unquoted
	Int. Tel. & Tel. 5a, 1955	60 1/2	60.00
	Kansas City Southern, 5a, 1950	—	—
	New England Gas & Electric, 5a, 1947.	55.00	55.00
	Standard Gas & Elec., 6a, 1951	41 1/2	39 1/2
	Virginia Pub. Service, 5a, 1946	89.00	89.00

Commodity Futures	
New York Rubber Futures: Sales — 203 Contracts.	
May	11.02/02 11.31/34
July	11.12/18 11.47/48
Sep.	11.31/31 11.61/61
Dec.	11.52/52 11.85/85
Chicago Corn Futures: Sales — 19,190,000 Bushels.	
May	86 1/2/85 1/2 87 1/2/87 1/2
July	80 1/2/80 1/2 82 1/2/82 1/2
Chicago Wheat Futures: Sales — 20,156,000 Bushels.	
May	95 1/2/95 1/2 95 1/2/95 1/2
July	92 1/2/92 1/2 92 1/2/92 1/2
New York Cotton Futures:	
May	11.09/09 11.26/28
July	11.15/16 11.32/34
Oct.	10.83/84 10.95/96
Dec.	10.89/90 11.02/04
Jan.	10.92/92 11.15/05

London Silver:	
Spot	28 7/16 28 13/16
Forward	28 9/16 28 15/16
New York Silver Spot	
	62 5/8 63

Shanghai Drahtmeldung am 10.4.35.		p.m.	
104.35	94.35	104.35	94.35
Anglo-French	369.00 369.00	120.00	120.00
As'a Realty "B"	15.00 15.00	Wharlocks	13.25 13.25
Cathay Lands	9.00 9.00	Shanghai Wharves	305.00 305.00
China Realty	10.70 10.70	Ewo Cotton Mills	
Shanghai Lands	18.50 18.50	"Ord."	8.30 8.30
China Finance	1.80 1.80	Cotton Yarn	
Internat. Assurance	4.50 4.50	Anglo Java	8.00 8.00
Int. Inv. Trusts	9.25 9.25	Tanah Meran	1.50 1.50
Yangtze Finance	9.00 9.00	H'kong & Shanghai	
Chinese Eng. & Mining "B"	11.75 11.75	Bank	1300.00 1300.00
Shanghai Power		Union Ins. of	
Co. Tls. 6 Prcs.	124.00 124.00	C'ron	417.50 417.50
Shanghai Trams	31.00 31.00	Bakelite "B"	14.50 14.50
New Eng. "Ord."	5.65 5.65	Union Brewery	17.00 17.00
		7% City Loan	94.00 94.00

10/4/35 Rates Unchanged — Market Nominal

**Deutsch-Asiatische Bank**  
Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889  
Aktienkapital Yuan 6,440,000.—  
Filialen in:  
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4  
Hamburg 1, Lombardstrasse 1  
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.  
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,  
für alle asiatischen Plätze: Teutonia.  
Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bank-  
geschäften, insbesondere zwischen  
Europa und Ostasien.  
Annahme von Depositengeldern, Ankauf und  
Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.  
Briefliche und telegraphische Auszahlungen.  
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.  
Erledigung von Börsenaufträgen.  
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und  
Bankhäuser vertreten:  
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichroeder, Berlin —  
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner  
Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern,  
Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim Jr. & Co. in Köln — Bayeri-  
sche Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

**Manufacturers Life Insurance Company**  
144 Victoria Road Phone 32221  
Wegen Einzelheiten wende man sich an:  
**W. Krey — deutsche Abteilung.**

**FABERKRANKENHAUS**  
(German Hospital)  
**TSINGTAU**  
Deutsches Krankenhaus und  
Sanatorium  
Gegründet 1907  
Erholungsheim für Reconvalescenten  
21 Anhui Road, P.O.B. 168.  
Tel. Adresse: Faberhaus



## Baumwoll-Versorgungsbilanz der Welt

### Baumwoll-Erzeugung und Baumwoll-Verbrauch

Nach dem Wert ihres Umsatzes gemessen, ist Baumwolle nach Getreide der bedeutendste Welt-handelsartikel. In der deutschen Einfuhr steht sie sogar an erster Stelle, dicht gefolgt von Oelfrüchten und Wolle; sie umfasste 1933, dem letzten normalen Einfuhrjahr, wertmässig 7,3% der deutschen Gesamteinfuhr. — Wegen der Unmöglichkeit inländischer Eigenerzeugung ist Deutschland in Baumwolle auf fremde Einfuhr angewiesen. Diese Abhängigkeit wird allerdings durch Umstellung auf andere Spinnfasern, die im Lande erzeugt werden können, vermindert. Immerhin bleibt die deutsche Textilindustrie, auf längere Sicht gesehen, auf Baumwollimporten angewiesen, so dass eine Uebersicht über die Marktentwicklung der Baumwolle stets von höchstem Interesse ist.

Ueber die Baumwoll-Versorgungsbilanz der Welt liegen, im Gegensatz zu anderen Rohstoffen, sehr eingehende internationale Statistiken vor. Nach der New York Cotton Exchange gestaltet sie sich wie folgt:

### Welt-Baumwoll-Versorgungsbilanz

(Nach Commercial & Financial Chronicle)

In 1000 Ballen zu 500 lbs. *)	Erntejahr 1. August bis 31. Juli			
	1931/32	1932/33	1933/34	1934/35
Weltvorräte zu Beginn				
des Erntejahres .....	11.371	13.769	14.056	13.664
+ Weltproduktion .....	24.890	25.005	25.060	22.180
= Gesamt - Weltversor-				
gung .....	36.261	38.774	39.116	35.844
= Weltvorräte am Ende				
des Erntejahres .....	13.769	14.056	13.664	?

\*) engl. Pfund = 453,6 g.

Der Baumwoll-Weltmarkt ist also in das neue Erntejahr 1934/35 mit Vorratsbeständen von rund 55% des Weltverbrauches eingetreten. Da die Ernte 1934 vor allem wegen der Anbau-restriktion in den U.S.A. beträchtlich unter dem Vorjahrsstand lag, ist der Markt insgesamt entlastet worden.

Die Weiterzeugung an Baumwolle hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

### Welt-Baumwoll-Erzeugung

(Nach Angaben des U.S.A.-Ackerbauamtes)

In 1000 Ballen zu 500 lbs.	Erntejahr 1. August bis 31. Juli			
	1931/32	1932/33	1933/34	1934/35
U.S.A. ....	16.131	12.391	12.473	9.212
British-Indien .....	3.187	3.928	3.975	4.252
Aegypten .....	1.250	992	1.739	1.546
China .....	1.057	1.789	2.606	2.799
Russland .....	1.770	1.864	1.806	1.625
Indien .....	444	280	447	720
Uebrige Länder .....	1.526	1.904	1.904	2.016
Insgesamt	25.370	22.597	24.950	22.180

Für die Versorgung des Weltmarktes kommen also in der Hauptsache die U.S.A., daneben Britisch-Indien und Aegypten in Frage, während China und Russland zunächst nur für den eigenen Bedarf produzieren. Der Anteil der U.S.A. an der Weltproduktion ist aber in den letzten Jahren ständig gesunken: 1931/32 betrug er 64%, 1934/35 42%. Die übrigen Produktionsländer sind demgegenüber, angereizt durch die von den U.S.A. ausgehende Preiserhöhung, in stetem Vordringen begriffen. 1934 wiesen sie Rekord-ernten auf, während die U.S.A.-Ernte infolge von Anbaubeschränkungen und Dürreschäden stark vermindert war. Trotzdem bleiben die U.S.A. immer noch der entscheidende Faktor auf dem Baumwollmarkt.

Da Baumwoll-Land — abgesehen von den kühleren Ländern — überall zur Verfügung steht, sind in aller Welt neue Baumwollkulturen im Entstehen. Russland baut Baumwolle in Turkestan an; Japan fördert den Baumwollbau in Ostasien, in Mandschukuo

und Südkorea, neuerdings in Siam und Abessinien; England tut das gleiche in Indien, Oberägypten, im Sudan und in Uganda; aber auch in Südafrika, am Kongo, in Australien und in Südamerika sind grosse Baumwollkulturen entstanden. — Ein neues wichtiges Baumwoll-Land verspricht Brasilien zu werden, das für die nächste Ernte bereits 1,2 Mill. Ballen ankündigt und dessen Ernten sich für die folgenden Jahre stark vergrössern dürften. Allerdings entspricht die brasilianische Baumwolle noch nicht allen Anforderungen der europäischen Verbraucher, wird aber angesichts der günstigen Bedingungen in Brasilien das noch Fehlende wohl in den nächsten Jahren nachholen.

Schliesslich schreitet man auch in einer ganzen Anzahl sonstiger Länder der warmen Zone, die aus Devisengründen auf eigene Rohstoff-Versorgung bedacht sind, zum Baumwollanbau. Erwähnt seien in dieser Beziehung nur die Länder auf dem Balkan und um das Mittelmeer herum. Hier spielt vielfach auch der Gedanke eine Rolle, die Baumwolle gegen deutsche Waren austauschen zu können, nachdem Amerika sich derartigen Tauschgeschäften gegenüber ablehnend verhält. Allerdings darf auch nicht vergessen werden, dass die einzelnen Baumwollarten erhebliche Qualitätsunterschiede aufweisen und daher nicht ohne weiteres ersetzt werden können.

Der Weltverbrauch an Baumwolle, der in den Jahren 1930 bis 1932 22,1 Mill. Ballen betragen hatte, stieg im Jahre 1933 auf 24,7 und im Jahre 1934 auf 25,4 Mill. Ballen an. An der Spitze der Verbrauchsländer stehen die U.S.A. mit 5,6 Mill. Ballen im letzten Jahre. Ihnen folgen: Japan mit 3,2 Mill. Ballen, England mit 2,4 Mill., China mit 2,3 Mill., Deutschland mit 1,524 Mill. und Britisch-Indien mit 1,514 Mill. Ballen. — Von dem gesamten Verbrauch der Erde 1933/34 entfielen 13,9 Mill. Ballen auf amerikanische Provenienzen, 4,8 Mill. auf indische, 1,1 auf ägyptische und 5,7 auf sonstige.

Der amerikanische Binnenabsatz ging im Sommer 1934 unter den Auswirkungen des Konjunkturrückschlages stark zurück, hat sich aber seitdem kräftig erholt. Grossbritannien und Japan haben seit 1932 eine erhebliche Erhöhung ihres Baumwollverbrauches aufzuweisen. Auch Deutschland hat 1933/34 rund 300 000 Ballen mehr verbraucht; seit Herbst 1934 ist allerdings aus Devisenmangel ein starker Rückgang zu beobachten. Ohne neunenswerte Belebung, teilweise sogar im Zeichen der Schrumpfung, steht die Baumwollimport der Goldblockländer.

Eine nicht ungefährliche Konkurrenz ist der Baumwolle neuerdings in den Kunstspinnfasern entstanden, die ebenso wie die Kunstseide aus Holz hergestellt werden. Die Weltproduktion an solchen Kunstfasern hat allein im ersten Halbjahr 1934 23,3 Mill. lbs. betragen gegenüber 6,8 Mill. lbs. im ganzen Jahr 1931. Eine besonders lebhaft Tätigkeit auf diesem Gebiete entfalten Deutschland und Italien; aber auch England, Frankreich, Polen und Japan, ja sogar die U.S.A. selbst wenden sich dem neuen Produkt zu.

### Berliner Börsenbericht

Berlin, den 9. April (Transocean, C.N.) Die Dienstagbörse stand im Zeichen der Abschwächung auf allen Gebieten, da bei einem, wenn auch nicht starken Angebot, keine genügende Nachfrage vorhanden war. Einige Kauforders in Spezialpapieren konnten die allgemeine Tendenz nicht ändern. Der Rentenmarkt war sehr still bei leicht nachgebenden Kursen. Berliner Effektenkurse ohne Gewähr: Deutsche Bank Diskonto 88.75; Dresdner 88.75; Commerzbank 85.25; Reichsbank 157.75; Norddeutscher Lloyd 33.50; Hapag 32.25; Hamburg-Süd 27.75; A.E.G. 35.50; Siemens-Halske 150.75; Siemens-Schuckert 104.75; Chade 237.50; Bemberg 116.50; Aku 52.62; I.G.-Farben 146.37; Polyphon 10.25.

### Devisenmarkt.

Berlin, den 9. April (Transocean, C.N.) Berliner Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr: New York 40.28; Paris 611; Amsterdam 59.7; London 12; Paris-London 73.35; Paris-New York 15.165.

### Holländischer Diskontsatz erhöht.

Amsterdam, den 9. April (Transocean, C.N.) Die Bank von Niederland hat ihren Diskontsatz am Dienstag wieder um 1% auf 4½% erhöht.

### Reichsbankausweis.

Berlin, den 9. April (Transocean, C.N.) Nach dem Reichsbankausweis der ersten Aprilwoche entwickelten sich die Kapitalkonten durchaus normal. Die Ultimobelastung ist zu 46% abgedeckt worden und die Anlagen in Wechseln, Schecks, Lombards und Effekten gingen um 236 auf 4393 Millionen zurück. Die Handelswechsel gingen um 200 Millionen, die Reichsschatzwechsel um 1 Million, die deckungsfähigen Wertpapiere, wohl infolge der lebhaften Nachfrage nach Steuergutscheinen, um 16 Millionen zurück. Der Zahlungsmittelumlauf stellte sich um 166 Millionen niedriger als am 31. März. Die Deckungsbestände vermehrten sich um 30000 Reichsmark Gold und 57000 Devisen.

## Von 100 Zeitungslesern lesen 95 regelmässig die Anzeigen!

Das ist kürzlich bei einer statistischen Rundfrage an 65 000 Zeitungsleser festgestellt worden. Das bedeutet also, dass von diesen 65 000 Zeitungslesern 61 750 die Anzeigen regelmässig studieren.

Anzeigen werden also fast ebenso regelmässig gelesen wie der Textteil der Zeitung.

Durch die DEPRESSION sind überall die Geschäfte nicht mehr so gut. Das ist eine allgemeine Klage.

Klagen aber bringt das Geschäft nicht wieder hoch ebensowenig wie tatenloses Verharren. Grössere Anstrengungen sind erforderlich, damit Sie mit Ihrem Geschäfte und Ihren Waren an die Käufer herankommen!

Wir bieten Ihnen den Weg zu 95% unserer Zeitungsleser, wir helfen Ihnen in der wirkungsvollen Aufmachung Ihrer Anzeigen. Wir werden Ihrem Geschäfte helfen.

Die deutsche Kolonie hier in Tientsin und Peking, in Mukden, in Dairen, in Kobe, Tokio und Yokohama, in Sian und Lanchow, in Schanghai, in Hankau, in Kanton, in Tsinanfu und Tsingtau und an vielen Orten im Inneren China bekommen Ihre Anzeige zu Gesicht und wird sich an Sie wenden.

Und nicht nur die Deutschen lesen die Zeitung, ebenso regelmässig lesen sie auch andere Ausländer in China und Japan und viele Chinesen, die der deutschen Sprache mächtig sind, um mit den Deutschen nicht die Fühlung zu verlieren.

Machen sie einen Versuch!

Sie werden den Erfolg haben!

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Fernruf 32277 Tientsin, Woodrow Wilson Str. 10.

## Der Pelican - Füllfederhalter

ist qualitativ bis heute unübertroffen. Das bestsortierte Lager in Tientsin und Peiping hat:

Peiyang Press, Tientsin, Wush Rd.  
Peiping, Legation St.

Red & White  
**Melco Mousseux**  
\$4.25 PER QUART

Besuchen Sie unsere

Osterausstellung

Riesenauswahl in Ostereiern, Hasen, Osterküken, gefüllten Körbchen und bunten Nestern.

Kiessling & Bader

**Astor House Hotel Ltd.**

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstiger Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.



Flandin vertritt Frankreich in Stresa

Paris, den 9. April (Transocean C.N.) Der Kabinettsrat, der am Dienstag unter dem Vorsitz des Präsidenten Lebrun stattfand, entschied erwartungsgemäss, dass die französische Abordnung nach Stresa von Premierminister Flandin geföhrt werden soll, da England und Italien gleichfalls durch ihre Ministerpräsidenten vertreten sein werden. Die Kabinettsitzung dauerte vier Stunden. Laval gab eine ausführliche Erklärung über die internationale Lage und über die verschiedenen Sicherheitsvorschläge, welche Frankreich anderen Ländern gemacht habe, während der Kriegsminister Maurin die militärische Lage Frankreichs und seiner Nachbarn beleuchtete. Die französische Delegation wird am Mittwoch Morgen um 9.30 nach Stresa abreisen.

Deutsch-russische Handels- und Wirtschaftsvereinbarung.

Berlin, den 9. April (Transocean, C.N.) Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen wurden am Dienstag abgeschlossen durch Unterzeichnung der Vereinbarung seitens des Reichswirtschaftsminister Schacht, sowie des Handelsvertreters Sowjetrusslands, Kandelaki. Neben der Regelung der laufenden Warenbezüge ist vorgesehen, dass ausserhalb der regulären Bedarfs neue Bestellungen seitens Sowjetrusslands in Deutschland vergeben werden, welche einen Gesamtwert von 200 Millionen Reichsmark ausmachen. Für diese Bestellungen erhält die Handelsvertretung Sowjetrusslands von dem deutschen Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Diskont Bank sowie der Dresdner Bank einen Kredit, welcher durchschnittlich die Laufzeit von 5 Jahren hat und eine Verzinsung von 2% über dem Reichsbankdiskont vorsieht. Diese Kreditvereinbarung wird die Handelsvertretung Sowjetrusslands instandsetzen, abweichend von den früheren Zahlungsmethoden ihre Bestellungen bei den deutschen Firmen bar zu begleichen. Bezüglich des laufenden Verkehrs enthält der Vertrag alle erforderlichen Vereinbarungen über die Abdeckung der laufenden Zahlungsverpflichtungen sowie über die Art und Menge der gegenseitigen Warenbezüge. Danach wird die Ausfuhr Sowjetrusslands nach Deutschland im laufenden Jahr die 150 Millionen Reichsmark übersteigen.

Französische Presse bespricht Danziger Resultate

Paris, den 9. April (Transocean C.N.) Das Danziger Wahlergebnis nimmt in der heutigen Morgenpresse beträchtlichen Raum ein. „Le Jour“ sagt: „Die Nationalsozialisten triumphierten in Danzig. Der Wahltag verlief in einer festlichen Stimmung, die durch keinerlei Zwischenfälle gestört wurde.“ „Echo de Paris“ erklärt, dass „die danziger Wahlen eine Art Bekenntnis zum Nationalsozialismus waren.“ Die „Ere Nouvelle“ ist der Ansicht, dass die Wahlen ein neuer Sieg des Nationalsozialismus über die Verträge waren.“ Die radikale „Homme Libre“ behauptet, „dass Deutschland mit den danziger Wahlen eine revisionistische Propaganda begonnen habe.“

Reichsnährstand bietet Göring reiche Hochzeitsgaben.

Berlin, den 9. April (Transocean, C.N.) Am Vortage seiner Trauung wurde dem Ministerpräsidenten General Göring durch den Reichsnährstand eine besondere Ehrung zuteil. Der Reichsbauernführer Darre überreichte im Festsaal des Preussenhauses in Anwesenheit aller Landesbauernführer als Hochzeitsgeschenk des Reichsnährstandes ein kostbares silbernes Kaffeegedeck, ein Meisterwerk deutscher Handwerkskunst und brachte in kurzer Ansprache die herzlichsten Glückwünsche des deutschen Bauerntums zu seiner Vermählung zum Ausdruck. General Göring sowie Frau Emmy Sonnemann nahmen dann hoch erfreut auch die Gaben der Landesbauernführer ihrer Heimatgauen an, worunter besonders drei handfeste handgeschnittene Stühle aus Mecklenburg auffielen, gewaltige Schinken aus Oldenburg sowie aus Westfalen, edler Wein, uralter rheinischer Korn vom Rhein, Pfefferkuchen aus Sachsen, eine Riesenwurst aus Braunschweig, Edelweiss aus Bayern, Bernstein aus Ostpreussen, Kirschwässerle aus Baden, ein kurhessischer Webstuhl, handgewebtes Leinen aus Rheinhessen und hunderte anderer Gaben, welche nicht aufzuzählen sind.

Furthwängler bei Rosenberg.

Berlin, den 9. April (Transocean, C.N.) Staatsrat Dr. Furthwängler wurde am Dienstag von dem Be-

auftragen Hitlers für die gesamte geistige Erziehung der Nationalsozialistischen Bewegung, Reichsleiter Alfred Rosenberg, empfangen, wobei die Fragen der deutschen Kultur besprochen wurden.

Schenkung der Lebensversicherungsanstalten aus Anlass von Görings Heirat.

Berlin, den 9. April (Transocean, C.N.) Anlässlich der Vermählung des Ministerpräsidenten Generals Göring errichtete der „Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten“ als Beitrag zu den bevölkerungspolitischen Bestrebungen der Reichsregierung eine Stiftung, durch welche 50 der aus erbgesunden und kinderreichen Familien geborenen Töchter in Fällen, wo der Ministerpräsident oder seine Frau die Patenschaft übernimmt, je eine beitragsfreie Ausstattungsversicherung von 500 RM gezahlt wird.

Ballon Rennen in Deutschland

Berlin, den 9. April (Transocean C.N.) Dreizehn Freiballons stiegen am Sonntag Abend in Darmstadt auf im Kampfe um die deutsche Ballonmeisterschaft, welche als der Vorläufer und die Vorbereitung zum Gordon Bennett Rennen gilt, das im September in Polen stattfindet. Elf Ballons sind laut hier eingetroffenen Berichten bereits gelandet. Die weiteste Entfernung war von dem Ballon „Wilhelm von Opel“ unter Führung des Ingenieurs Deku aus Darmstadt, zurückgelegt worden, welcher in Prannoy, 110 Kilometer nordöstlich von Warschau landete, und somit eine Reise von mehr als 1000 Kilometern machte. Die „Chemnitz“ legte gleichfalls mehr als 1000 Kilometer zurück. Meldungen über die beiden Ballons „Nürnberg“ und „Köln“ stehen noch aus. Man nimmt an, dass sie in der Nähe von Warschau gelandet sein werden.

Russland setzt Mindestalter für Todesstrafe auf zwölf Jahre herab

Moskau, den 9. April (Transocean C.N.) Das Todesurteil für vollendeten oder versuchten Raub, für Mord oder Totschlag, kann von nun an gegen Personen über 12 Jahren, anstatt von 18 Jahren, verhängt werden. So ordnet ein Erlass des Zentral Vollzugsausschusses zur Revision des Strafkodes an. Im Vorwort heisst es, dass diese Aenderung notwendig sei „zum Zweck der raschen Liquidation des Verbrechertums unter den Jugendlichen“. Das Todesurteil wird durch Erschiessen vollstreckt.

Diese drakonische Massnahme soll sich wegen der erschreckenden Zunahme von Verbrechen, für welche Gefängnis keine Abschreckung bedeutet, als notwendig erwiesen haben. Vorfälle, in denen Jugendliche an Morden teilnehmen, häufen sich in einem beunruhigenden Masse. Diese Massnahme verkündet die Aufgabe eines des grundsätzlichen Gedanken der Sowjet Philosophie, nämlich, dass jeder Verbrecher der Besserung fähig sei soweit sein Verbrechen nicht direkt gegen das Proletariat zielt. Bisher wurde eine Strafe nicht als Sühne angesehen. Jede Handlung hielt man bisher für ein Ergebnis der Umgebung. Die Schlappeheit, zu welcher dies führte, droht letzten Endes die öffentliche Ordnung und die Sicherheit des Staates zu untergraben was den Sowjetbehörden solche drastischen Schritte notwendig erscheinen lässt.

Bulgarische Armeedoffiziere dürfen keine Ministerposten innehaben

Sofie, den 9. April (Transocean C.N.) Der höchste Militärat hat nach mehrtägigen Verhandlungen entschieden, dass aktive Offiziere der bulgarischen Armee keine Ministerportefeuilles übernehmen dürfen. Jedoch reserviert sich die Armee das Recht, die Arbeit der Regierung zu überwachen. Drei Mitglieder der Zlatoff Regierung gehören der Armee an, zwei von ihnen - der Innenminister und der Kultusminister - müssen zurücktreten, während General Zlatoff voraussichtlich sein Amt als Ministerpräsident beibehalten wird, da er Kriegsminister ist.

Advertisement for Anti-Freeze car coolers. Includes an illustration of a car and text: 'Haben Sie Ihr „Anti-Freeze“ schon aus dem Kühler herausgelassen? Machen Sie Ihnen GRATIS. H. H. Reimers Bosch-Dienst-Stelle. Ecco Haining & Race Course Road. Tel. 31581.'

Advertisement for GRAND cinema. Text: 'GRAND Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr'

Advertisement for CAPITOL cinema. Text: 'CAPITOL Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr'

Advertisement for 'Melody of Spring' featuring 'The Band Plays On'. Text: '„Melody of Spring“ Lieder und Fröhlichkeit für Jederman. Ferner: Paramount News, Paramount Sportlight, „Popeye the Sailor“ (Cartoon)'. Includes 'TRINKT UNION BIER' logo.

Advertisement for 'The President Vanishes' at the Empire Theatre. Text: 'EMPIRE THEATRE Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr. „THE PRESIDENT VANISHES“ The world's greatest man-hunt begins as the thrill-filled pages of the most daring book ever written spring to life on the screen.'

Advertisement for 'LALALAL' at the Forum. Text: 'LALALAL AT THE FORUM Der Sport ohne gleichen. Einzel-Spiele Spiele 1 bis 8: Olalde, Onaindia, Recalde, Hernandez, Uria, Azcua, Era.: Sabin. Einzel-Spiele Spiele 9 bis 16: Agote, Iriondo, Bilbao, Olaso, Chitivar, Ermua, Era.: Aramendi. Forum Ballraum: „Tientsins Rendezvous de Luxe“ Nächtliche Attraktionen. Roman's Serenaders. Das Forum Tanz Orchester. Alltags von 10 bis 3 Uhr früh — Sonnabends von 10 bis 5 Uhr früh. TO-NIGHT AT 8 P.M.'

Advertisement for North China Pharmacy. Text: 'North China Pharmacy Wir empfehlen: FUER die Haut, FUER das Kind, FUER die Rasur, FUER das Haar. EUCO CREME, Jena Milchflaschen, CREMATINE Rasiercreme, Eau de Quinine. GLOBOL gegen Mottenfrass. Bestellungen nach auswärts werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Tel. 30346 Tel. 30346'

Advertisement for 'The President Vanishes' featuring a portrait of a man. Text: 'THE PRESIDENT VANISHES The world's greatest man-hunt begins as the thrill-filled pages of the most daring book ever written spring to life on the screen.'